

## Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

**8/2008**

**19. Jahrgang**

Seite

### Kurz und aktuell

Ehen werden später geschlossen ... Höchste Geburtenzahl seit dem Jahr 2002  
... Sachsen-Anhalter sind im Durchschnitt 45,5 Jahre alt ... Erwerbstätigkeit  
im Vorjahresvergleich gestiegen ... Weniger stillgelegte Flächen 2008 ...  
Überdurchschnittlicher Spargelertrag und gute Erdbeerernte ... Rückgang des  
Schweinebestandes ... Ziegelbauweise bei Wohngebäuden dominierend ...  
41 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen ... Landwirtschaftlicher Grund-  
stücksmarkt 2007

3

### Beitrag

#### Höchste Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt seit 1999

von Bernd Fücke

6

### Beitrag

#### Betrachtung ausgewählter wirtschaftlicher Kennziffern nach dem Personen- und Stundenkonzept

von Antje Bornträger

14

### Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl

21

### Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt

27

### Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

63

Redaktionsschluss: 06.08.2008

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- \* = Mindestveröffentlichungsprogramm

## Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

## Ehen werden später geschlossen

Frauen wie Männer sagen immer später ja zur Ehe. Im Jahr 2007 waren die Männer zum Zeitpunkt der Eheschließung im Durchschnitt 35,9 Jahre und die Frauen 32,9 Jahre alt. Die Standesämter registrierten 10 117 Eheschließungen, drei mehr als im Vorjahr. Betrachtet man den Familienstand, so stieg das durchschnittliche Heiratsalter bei den ledigen Männern von 25,6 im Jahr 1990 auf 31,7 im Jahr 2007 und bei den ledigen Frauen von 23,5 auf 28,6 Jahre. Der älteste Junggeselle heiratete mit 76 Jahren, die Älteste der ledigen Frauen war 78 Jahre alt. Bei 63 % der Eheschließungen waren beide Partner ledig.

Auch geschiedene und verwitwete Personen heirateten deutlich später als im Jahr der Wiedervereinigung. Geschiedene Männer gaben sich mit 46,5 Jahren und geschiedene Frauen mit 43,7 Jahren erneut das Ja-Wort. Verwitwete Männer bzw. Frauen waren zum Zeitpunkt der Eheschließung im Durchschnitt 59,8 bzw. 47,4 Jahre alt.

## Höchste Geburtenzahl seit dem Jahr 2002

Im Jahr 2007 kamen 17 387 Kinder zur Welt, das waren 460 bzw. 2,7 % mehr als im Vorjahr.

Regional betrachtet ergab sich ein großes Gefälle. In den Landkreisen Harz und Saalekreis gab es Steigerungen um 8,7 bzw. 6,5 %. Die Kreisfreien Städte Halle und Magdeburg registrierten Zunahmen von 5,0 bzw. 3,6 %.

In den Landkreisen Mansfeld-Südharz (- 8,4 %), Altmarkkreis Salzwedel (- 1,4 %) und Burgenlandkreis (- 1,0 %) sowie in der Kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau (- 0,8 %) waren die Geburtenzahlen rückläufig.

## Sachsen-Anhalter sind im Durchschnitt 45,5 Jahre alt

Seit 1990 erhöhte sich das Durchschnittsalter um 7,0 Jahre. Begründet war das mit der steigenden Lebenserwartung, sinkenden Geburtenzahlen und der langjährigen Abwanderung vor allem junger Leute. Ende des Jahres 2007 lag das Durchschnittsalter der Frauen mit 47,4 Jahren um 4 Jahre über dem der Männer.

Regional betrachtet zeigen sich deutliche Unterschiede. Die jüngste Bevölkerung lebt im Norden des Landes. Der Altmarkkreis Salzwedel weist ein Durchschnittsalter von 44,1 Jahren auf. Eine vergleichsweise junge Bevölkerung hat auch der Landkreis Börde

mit 44,2 Jahren. Ebenfalls unter dem Landesdurchschnitt liegen die beiden Großstädte Halle und Magdeburg mit 44,4 bzw. 44,7 Jahren.

Am ältesten ist die Bevölkerung in der Kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau (47,4 Jahre) sowie im Landkreis Mansfeld-Südharz (46,6 Jahre).

## Erwerbstätigkeit im Vorjahresvergleich gestiegen

Nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" hatten im Durchschnitt des I. Quartals 2008 insgesamt 992 200 Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt. Das waren 9 300 Personen oder 0,9 % mehr als im I. Quartal 2007. Damit setzte sich der positive Trend, der im IV. Quartal 2005 begann, weiter fort. Der Anstieg im I. Quartal 2008 beruhte insbesondere auf der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse, die mehr als 70 % aller Arbeitsplätze ausmachen. Dagegen nahm die geringfügige Beschäftigung (wie Ein-Euro-Jobs) ab.

Besonders die Wirtschaftsbereiche Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie das Verarbeitende Gewerbe trugen mit einem Anstieg um 6,0 % bzw. 4,5 % zur positiven Entwicklung bei.

Im Vergleich zum Vorquartal ging die Erwerbstätigkeit saisonal bedingt zurück, wobei der Rückgang mit 3,3 % niedriger ausfiel als in den vergangenen drei Jahren. Zur günstigeren Entwicklung trug neben der guten Konjunktur auch das milde Winterwetter bei.

Bundesweit stieg die Erwerbstätigkeit gegenüber dem I. Quartal 2007 um 686 000 Personen oder 1,8 % auf 39,8 Millionen Personen, wobei der prozentuale Anstieg in den neuen Ländern mit 1 % geringer ausfiel als in den alten Ländern mit 1,9 % (jeweils ohne Berlin). Die Spannweite der Veränderungsrate reichte von plus 0,8 % in Brandenburg bis plus 2,7 % in Hamburg.

## Weniger stillgelegte Flächen 2008

Nach vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung haben die Landwirte wieder mehr Getreide angebaut. Mit 598 700 ha (knapp 60 % der Ackerfläche) ist die Getreidefläche um 41 300 ha bzw. 7,4 % größer als im Vorjahr und damit die höchste Anbaufläche nach dem Jahr 2002 (600 800 ha). Flächenausweitungen waren bei allen Sommer- sowie Wintergetreidearten zu verzeichnen. Anbaustärkste Getreideart bleibt mit 328 800 ha Winterweizen. Seine Anbaufläche nahm gegenüber dem Vorjahr

## Kurz und aktuell

um 4,6 % zu. Wie schon im letzten Jahr wurde der Anbau von Roggen verstärkt. Hier ist eine Flächenausdehnung zum Vorjahr um 7,6 % auf 89 100 ha zu verzeichnen.

Gegenüber dem Vorjahr wurde der Winterrapsanbau um 21 000 ha auf 160 200 ha eingeschränkt, das sind 11,6 % weniger. Neben den wetterbedingten schwierigen Aussaatbedingungen wirkten die gestiegenen Getreidepreise als auch die Aussetzung der obligatorischen Flächenstilllegungen. So verringerte sich der Umfang des brachliegenden Ackerlandes um fast 40 % (= 25 600 ha) auf 40 400 ha.

Die Ausdehnung des Feldfutteranbaus setzte sich mit 12 200 ha (+ 12,0 %) fort. Insbesondere beim Silomais, der neben seiner Verwertung als Futter auch als energiereicher Rohstoff in Biogasanlagen immer mehr Verwendung findet, wurde mit fast 80 000 ha ein neuer Höchststand erreicht.

Hackfrüchte stehen auf fast 60 000 ha, dabei sind 45 600 ha Zuckerrüben (- 5,6 % zum Vorjahr) und 12 600 ha Kartoffeln (- 1,6 % zum Vorjahr).

Reduziert wurde der Anbau von Hülsenfrüchten auf 12 100 ha, hauptsächlich durch die verzeichnende Einschränkung des Anbaus von Futtererbsen, der mit 6 500 ha um ein Drittel unter dem des Vorjahres lag.

### Überdurchschnittlicher Spargelertrag und gute Erdbeerernte

Die diesjährige Spargelernte hat mit durchschnittlich 48 dt/ha ein besseres Ernteergebnis als im Vorjahr (46 dt/ha) erbracht. Der Ernteertrag lag damit um 8 % über dem Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre. Anhaltend kühle Temperaturen und die fehlende Sonneneinstrahlung haben einen ganz frühen Start in die Spargelsaison 2008 verhindert. Trotz verkürzter Stechzeit und Mangel an Erntehelfern in einigen Betrieben werden in diesem Jahr auf knapp 1 150 ha 5 500 t des beliebten Edelgemüses geerntet und damit das Vorjahresergebnis leicht überboten. Ein höherer Hektarertrag wurde nur in den Jahren 2000 (54,1 dt/ha) und 2003 (51,8 dt/ha) erzielt.

Die diesjährige Erdbeerernte ist regional sehr durchwachsen. Der eingeschätzte Ertrag von 79 dt/ha liegt jedoch deutlich unter dem Spitzenwert des Vorjahres von 106 dt/ha. Gegenüber dem sechsjährigen Mittel der Jahre 2002 bis 2007 ist der eingeschätzte Hektarertrag für das Jahr 2008 um 4 % höher. Ausgehend von den abgeernteten Erdbeerflächen im Jahr 2007 ist mit einer Erntemenge von circa 1 300 t zu rechnen. Somit liegt in diesem Jahr die Erntemenge mit einem Viertel unter der herausragenden Vorjahresernte.

### Rückgang des Schweinebestandes

Nach vorläufigen Ergebnissen der Viehbestandserhebung im Mai 2008 wurden im Land 350 300 Rinder, 1 002 600 Schweine und 109 700 Schafe gehalten.

In der Schweinehaltung setzte sich die in den vergangenen 4 Jahren zu beobachtende positive Bestandsentwicklung nicht fort. Der ermittelte Schweinebestand mit 1 002 600 Tieren entspricht nach einer zwischenzeitlichen Aufstockung wieder dem vom Mai des Vorjahres. So ist gegenüber der Erhebung zum 3. November 2007 mit einem Höchststand von 1 072 300 Schweinen ein Rückgang um fast 70 000 Tiere (- 6,5 %) zu verzeichnen. Die anhaltend niedrigen Erzeugerpreise spiegeln sich vor allem im Rückgang der Ferkel- und Jungschweinbestände um 52 400 Tiere (- 8,5 %) als auch in der Abnahme der Anzahl der Zuchtsauen um 10 800 Tiere (- 8,1 %) wider. Der Bestand an Mastschweinen verringerte sich um 2,0 %.

Bei den Schafen setzte sich der seit Jahren anhaltende Bestandsabbau weiter fort. Der Bestand von 109 700 Tieren liegt um 1,5 % bzw. 1 700 Tieren unter dem vor einem Jahr.

### Ziegelbauweise bei Wohngebäuden dominierend

Neue Wohngebäude werden bevorzugt in Ziegelbauweise errichtet. Bei den im Vorjahr fertig gestellten 2 022 Wohngebäuden wurde dieser Baustoff bei jedem zweiten Gebäude zur Erstellung der Tragkonstruktion verwendet. Kalksand-, Bims- und Gasbetonsteine wurden bei einem weiteren Drittel genutzt. Für die restlichen Neubauten wurden zu jeweils 7 % Holz und Stahlbeton sowie sonstige Baustoffe (2 %) eingesetzt.

Bei den 683 nicht für Wohnzwecke errichteten Gebäuden beherrschen vier Baustoffarten nahezu gleichberechtigt die Landschaft. Dabei handelt es sich um Stahl (23 %), dicht gefolgt von Stahlbeton, Ziegel sowie Kalksand-, Bims- und Gasbetonsteine mit jeweils 21 %. Holz (8 %) und sonstige Baustoffe (7 %) wurden bei allen anderen Gebäuden verwendet.

### 41 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Im Jahr 2007 ereigneten sich insgesamt 41 Unfälle, davon 8 beim Umgang mit und 33 bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen.

Bei den gemeldeten Unfällen wurden 10 200 l Schadstoffe freigesetzt, von denen fast alle (99 %) wiedergewonnen wurden.

Alle Schadensereignisse führten zu Umweltbelastungen, bei 16 Unfällen kam es zu Mehrfachbelastungen der Umwelt. Die Verunreinigung von versiegelten und befestigten Flächen in 25 Fällen wurde als häufigste Unfallfolge angegeben. Es folgten die Verschmutzung des Bodens (18 Unfälle) sowie die Verunreinigung von Oberflächengewässern (9 Unfälle).

Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen gab es 8 Schadensfälle. Dabei gelangten rund 3 100 l Schadstoffe in die Umwelt, von denen, bis auf wenige Liter, alle wiedergewonnen werden konnten.

Von den registrierten 33 Beförderungsunfällen ereigneten sich 32 Unfälle im Straßenverkehr und ein Unfall im Schienenverkehr, wobei rund 7 100 l wassergefährdender Stoffe freigesetzt wurden. In 28 Fällen war das Auslaufen von 6 900 l Betriebsstoffen (Dieselkraftstoff, Benzin; Hydraulik- bzw. Motorenöl) nach Verkehrsunfällen oder Pannen die Hauptursache für die Verunreinigung der Umwelt.

#### **Landwirtschaftlicher Grundstücksmarkt 2007**

Im Jahr 2007 wurden 2 436 landwirtschaftliche Grundstücke verkauft. Bei diesen Verkäufen wechselten rd. 9 200 ha Fläche (Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung) den Besitzer. Es wurden 76 Grundstücke mehr veräußert als im Jahr 2006, die veräußerte Fläche war jedoch um 7 % geringer. Damit lag die durchschnittliche Größe mit 3,76 ha je Kauffall unter dem Vorjahr (4,17 ha) und deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre von fast 5 ha je Kauffall.

Der für 2007 durchschnittlich ermittelte Kaufpreis von 5 055 EUR war um 143 EUR geringer als der des Vorjahres.

Die höchsten Kaufwerte wurden im Landkreis Harz und in der Stadt Magdeburg (7 600 bzw. 7 500 EUR je ha) erzielt. Am niedrigsten (unter 3 000 EUR je ha) lagen sie im Landkreis Wittenberg und in der Stadt Dessau-Roßlau.

## Höchste Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt seit 1999

Bernd Fücke

### Höchste Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt seit 1999

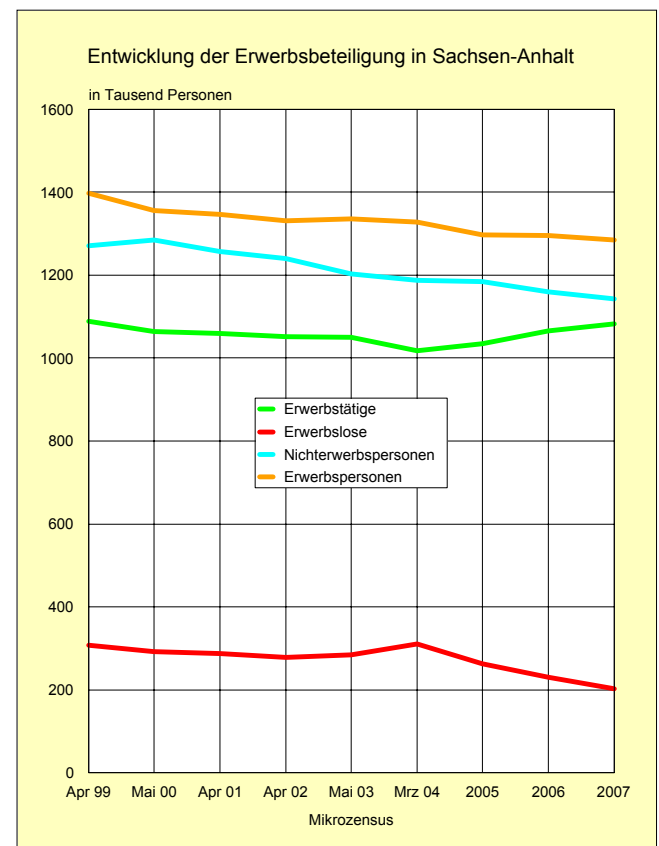
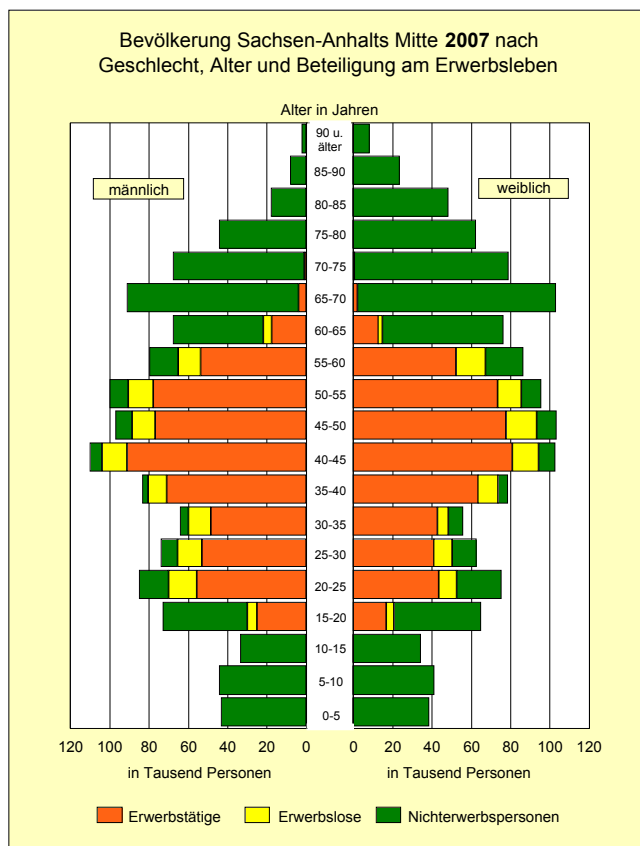
#### Erwerbstätigkeit und Erwerbsbeteiligung seit 1991

In der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird EU-weit nach dem Labour-Force-Konzept der ILO zwischen **Erwerbspersonen**, d.h. Erwerbstätige + Erwerbslose, und Nichterwerbspersonen unterschieden. Als **Erwerbstätige** zählen Personen, die einem Erwerb nachgehen, einschl. einer geringfügigen Beschäftigung. Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten 4 Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und binnen 2 Wochen für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen, unabhängig, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind, sowie verfügbare Nichterwerbstätige, welche die Tätigkeit innerhalb der nächsten 3 Monate aufnehmen werden. **Nichterwerbspersonen** sind Personen, die gegenwärtig kei-

nerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen. Nach dem ILO-Konzept werden sie weder als erwerbstätig noch als erwerbslos eingestuft.

Der Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe wird als **Erwerbstätigenquote**, jener der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe als **Erwerbsquote** und jener der Erwerbslosen an der jeweiligen Gruppe der Erwerbspersonen als **Erwerbslosenquote** bezeichnet. Die aktive Teilnahme am Erwerbsleben ist aus der Erwerbsquote nicht ersichtlich, da auch sich um eine Arbeitsstelle bemühende Erwerbslose einbezogen werden.

Bis 2004 erfolgte die Befragung für eine feste Berichtswoche. Die Ergebnisse lieferten eine Momentaufnahme und waren von saisonalen Schwankungen beeinflusst. Das neue Mikrozensusgesetz (MZG) ordnete eine kontinuierliche Erhebung an. Die Auskunftspflichtigen werden gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt. Ab 2005 ist die Berichtswoche gleitend und liefert in der Hochrechnung Jahresdurchschnittswerte (JDS).



## Höchste Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt seit 1999

### Bevölkerung Sachsen-Anhalts seit 1991 nach der Beteiligung am Erwerbsleben

Mikrozensus	Bevölkerung insgesamt	Erwerbs- personen	Davon		Nichterwerbs- personen	Erwerbsquote
			Erwerbstätige	Erwerbslose		
	1 000 Personen					%
Männlich						
April 1991	1 359,5	802,6	735,2	67,4	556,8	59,0
April 1995	1 330,1	754,8	657,7	97,1	575,3	56,7
Mai 2000	1 283,0	726,8	589,7	137,2	556,2	56,6
JDS 2005	1 211,4	697,3	555,5	141,8	514,1	57,6
JDS 2007	1 186,4	680,9	575,4	105,4	505,5	57,4
Weiblich						
April 1991	1 499,8	742,0	647,0	95,0	757,8	49,5
April 1995	1 423,3	683,4	520,5	162,9	739,9	48,0
Mai 2000	1 357,6	629,3	474,4	154,8	728,3	46,4
JDS 2005	1 271,2	600,8	479,2	121,6	670,4	47,3
JDS 2007	1 241,5	604,0	507,3	96,7	637,5	48,7
Insgesamt						
April 1991	2 859,3	1 544,7	1 382,3	162,4	1 314,6	54,0
Mai 1992	2 813,7	1 453,3	1 215,2	238,1	1 360,4	51,6
April 1993	2 791,7	1 406,9	1 157,2	249,7	1 384,8	50,4
April 1994	2 772,3	1 432,7	1 167,0	265,7	1 339,6	51,7
April 1995	2 753,4	1 438,3	1 178,3	260,0	1 315,1	52,2
April 1996	2 733,8	1 414,9	1 141,8	273,1	1 318,9	51,8
April 1997	2 718,1	1 417,6	1 105,2	312,4	1 300,5	52,2
April 1998	2 694,4	1 418,9	1 098,2	320,7	1 275,5	52,7
April 1999	2 667,5	1 397,0	1 088,7	308,3	1 270,5	52,4
Mai 2000	2 640,6	1 356,1	1 064,1	292,0	1 284,5	51,4
April 2001	2 604,9	1 347,2	1 059,5	287,6	1 257,7	51,7
April 2002	2 571,5	1 331,3	1 052,1	279,2	1 240,2	51,8
Mai 2003	2 539,5	1 335,8	1 050,9	284,9	1 203,7	52,6
März 2004	2 517,1	1 328,8	1 018,3	310,5	1 188,3	52,8
JDS 2005	2 482,7	1 298,1	1 034,7	263,4	1 184,6	52,3
JDS 2006	2 456,1	1 296,3	1 065,9	230,3	1 159,8	52,8
JDS 2007	2 427,9	1 284,9	1 082,8	202,1	1 143,0	52,9

Stand dem Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt 1991 noch ein Arbeitskräftepotenzial von 1,545 Millionen **Erwerbspersonen** zur Verfügung, also 54 % der Bevölkerung, so waren es 2007 rund 260 Tausend Erwerbspersonen oder 17 % weniger. Im Ergebnis hoher Fortzugszahlen, vor allem Jahrgänge im erwerbsfähigen Alter betreffend, großzügiger Vorruhestandsregelungen und einer zunehmend ungünstigen Altersstruktur ging die Bevölkerungszahl um 15 % zurück. Bei den Frauen fiel der Rückgang der Bevölkerung (17 %) und der Erwerbspersonen (19 %) um 4,5- bzw. 3,4 %-Punkte höher aus als bei den Männern.

Von den anderen neuen Ländern profitierte Brandenburg von Zuzügen aus Berlin, wodurch die Bevölkerungszahl zwischenzeitlich sogar stieg und im Jahr 2006 noch immer das Niveau von 1991 erreichte. Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern ver-

zeichneten Bevölkerungsrückgänge zwischen 10 % und 11 %. Von den alten Flächenländern erzielten Baden-Württemberg, Bayern, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie Hamburg Bevölkerungszuwächse zwischen 8 % und 3 %, wobei sie vor allem von Zuzügen aus den neuen Ländern profitierten. Leichte Bevölkerungsrückgänge gab es im Saarland sowie den Stadtstaaten Berlin und Bremen.

Die **Erwerbsquote** für Sachsen-Anhalt pendelt seit 1992 zwischen 50 % und 53 %, bei den Männern um 57 % und bei den Frauen um 48 %. Die Erwerbsquote der Männer übertraf 1992 jene der Frauen um 7,4 %-Punkte. Die Differenz stieg bis zum Jahr 2005 auf 10,3 %-Punkte und sinkt seit dem, zuletzt auf 8,7 %-Punkte.

## Höchste Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt seit 1999

Die Entwicklung in Sachsen-Anhalt unterschied sich nicht wesentlich von den anderen neuen Länder. Anders in den alten Ländern: während die Erwerbsquote der Männer von 60 % auf 56 % zurück ging, stieg sie bei den Frauen von 39 % auf 44 %, lag aber noch weit unter jener der neuen Länder (49 %).

In Sachsen-Anhalt verzeichnete die Zahl der **Erwerbstätigen** im Jahr 2007 gegenüber 1991 einen Rückgang um 300 Tausend, d.h. um 22 %. Im Ergebnis arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, wie der Ausweitung von Arbeitsgelegenheiten durch Ein-Euro- oder Mini-Jobs oder der Förderung Langzeitarbeitsloser und dem Erstarken der Konjunktur stieg die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Tiefpunkt im Jahr 2004 (1 018 Tausend Erwerbstätige) um 64 500 Personen oder 6,3 %.

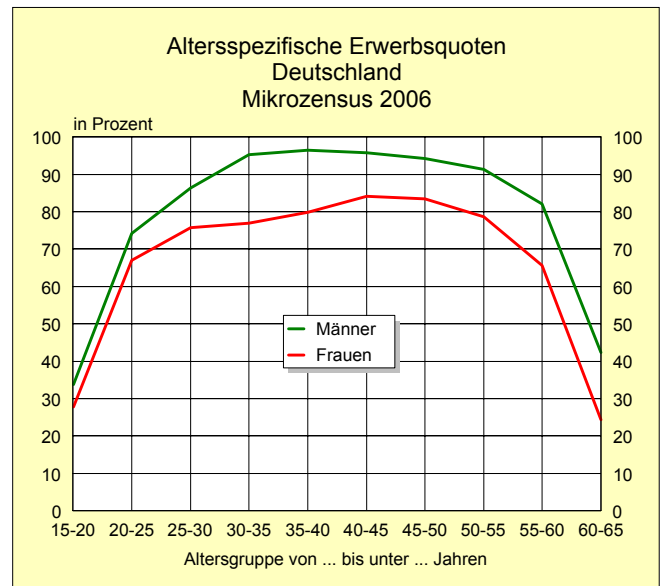
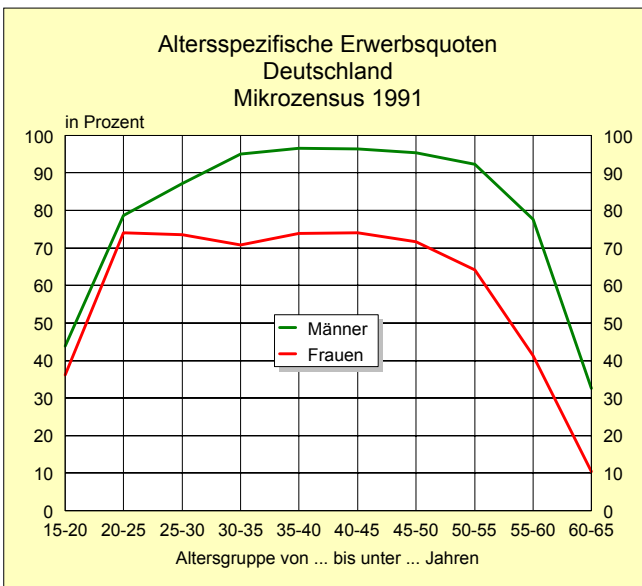
Seit 1991 nahm die Zahl der erwerbstätigen Frauen um 26 % und die der Männer um 24 % ab. Waren 1991 noch 72 % der 15-64-jährigen erwerbstätig, sank diese Quote bis 2004 auf 59 % und stieg bis 2007 wieder auf 66 %.

Kamen 1991 auf 100 erwerbstätige Männer noch 18 Männer im Rentenalter, so stieg dieser Anteil bis zum Jahr 2007 auf 40. Bei den Frauen ist diese Relation noch ungünstiger: 1991 entfielen auf 100 Erwerbstätige Frauen 40 mit einem Alter von 65 und mehr Jahren, je 55 Frauen waren 60 und älter. Die Relationen wuchsen im Jahr 2007 auf 64 bzw. 79 Frauen.

Waren 1991 noch 30 % der Erwerbstätigen jünger als 30 Jahre, ging der Anteil im Jahr 2007 auf 22 % zurück, begründet durch den demografischen Alterungsprozess, verlängerte Ausbildungszeiten und hohe Fortzugszahlen junger Menschen, vor allem junger Frauen.

In den neuen Ländern nahm die Zahl der Erwerbstätigen von 1991 bis 2006 um 17 % ab, während sie in den alten Ländern um 5 % stieg.

In Sachsen-Anhalt erhöhte sich der Anteil der **Erwerbslosen** an den Erwerbspersonen von 10,5 % im Jahr 1991 auf 16 % im Jahr 2007. Die Zahl der Erwerbslosen nahm von 1991 bis 2007 bei Frauen nur um 2 % zu, bei den Männern um 56 %. Seit 2004 waren jeweils mehr Männer als Frauen erwerbslos, zuletzt 105 Tausend zu 97 Tausend. Vor allem durch anziehende Konjunktur, aber auch die Ausweitung von Ein-Euro- oder Mini-Jobs, sank die Zahl der Erwerbslosen gegenüber dem Vorjahr um 28 Tausend oder 13 % und gegenüber 2000 um 90 Tausend oder 31 %. Im Jahr 2007 waren von den weiblichen wie männlichen Erwerbspersonen 16 % erwerbslos. Im Jahr 1991 traf das auf 13 % der weiblichen und 8 % der männlichen Erwerbspersonen zu, im Jahr 2000 auf 14 % bzw. 19 %. Von den Erwerbspersonen waren zuletzt in den alten Ländern jeweils 8 % der Frauen und Männer erwerbslos. Im Jahr 1991 traf das auf jeweils 3 % der Frauen und Männer und im Jahr 2000 auf jeweils 6 % zu.

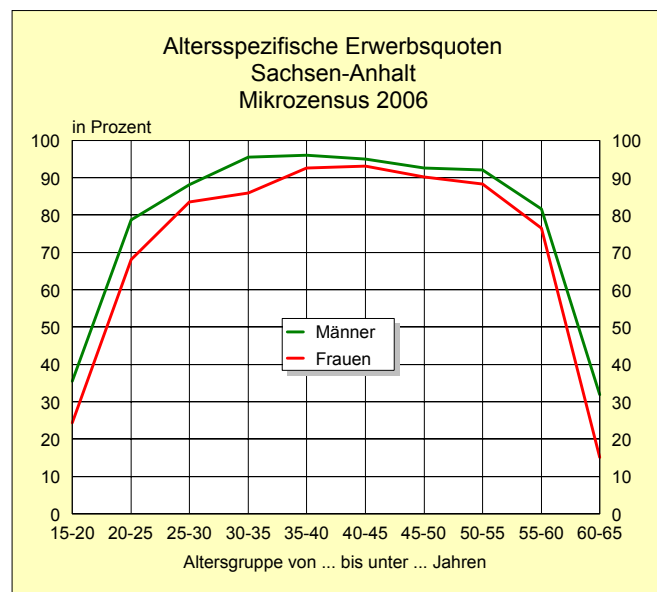
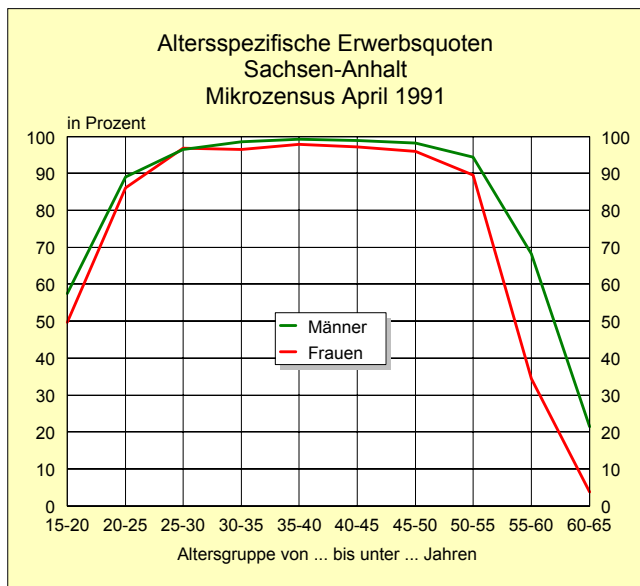




## Höchste Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt seit 1999

### Erwerbsquoten in Sachsen-Anhalt seit 1991 nach Altersgruppen

Mikrozensus		Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren									
		15 - 65	Darunter								
			15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60
		Erwerbsquote in %									
		Männlich									
April	1991	84,9	57,5	89,1	96,5	98,6	99,2	98,9	98,1	94,3	68,3
April	1995	79,0	43,7	88,6	94,0	97,9	98,3	96,2	97,0	93,5	57,3
Mai	2000	79,0	40,3	81,9	92,9	97,1	97,7	96,5	94,9	91,3	81,4
JDS	2005	79,5	34,0	78,5	86,9	94,8	95,3	93,1	93,2	93,2	83,5
JDS	2007	81,0	41,0	82,2	88,4	93,6	96,6	94,5	91,4	90,4	81,6
		Weiblich									
April	1991	76,5	49,7	86,1	96,8	96,4	97,8	97,2	95,9	89,5	34,5
April	1995	73,8	34,6	82,8	93,6	95,9	96,2	96,1	92,3	89,7	51,1
Mai	2000	71,8	31,3	72,9	87,3	93,5	93,7	95,1	92,1	88,5	75,8
JDS	2005	71,7	30,3	63,0	78,0	85,8	88,5	92,3	91,0	89,1	78,4
JDS	2007	74,9	32,1	69,8	80,0	86,5	93,5	91,8	90,3	89,4	77,8



Eine Betrachtung der **Erwerbsquoten nach Altersgruppen**, also des Anteils der (Erwerbstätigen + Erwerbslosen) einer Altersgruppe an der Bevölkerung dieser Altersgruppe, zeigt beim Vergleich 2007 mit 1991 bei den 15-64-jährigen Männern ein Sinken um 4 %-Punkte, bei den gleichaltrigen Frauen um 1,6 %-Punkte. Gegenüber dem Jahr 2000 ergab sich bei den Frauen ein deutlicher Anstieg um 3 %-Punkte, während die Quote der Männer immerhin um 2 %-Punkte stieg. Extreme Einbrüche verzeichneten die Jüngs-

ten: bei den jungen Männern pendelte die Erwerbsquote von 1994 bis 1999 um 43 %, fiel 2005 auf 34 % und sprang 2007 auf 41 %. Bei den jungen Frauen pendelte sie von 1996 bis 2000 um 31 %, fiel im Jahr 2001 auf 28 % und stieg bis 2007 auf 32 %. Das waren jüngst 16,5 (Männer) bzw. 17,6 %-Punkte weniger als 1991, gegenüber 2000 aber eine leichte Erholung. Auch für die 20-25-jährigen Frauen war der Rückgang mit 16 %-Punkten gegenüber 1991 und 3 %-Punkten gegenüber 2000 extrem. Nach dem Auslaufen

## Höchste Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt seit 1999

mehrerer Vorruhestandsregelungen stiegen die Erwerbsquoten der 55-59jährigen Männer wie Frauen seit 1993 um 49 bzw. 78 %-Punkte. Ansonsten ähneln die Kurven einer Glocke und unterscheiden sich zwischen den Jahren 1991 und 2007 wie auch zwischen Männern und Frauen in der Regel nur unerheblich: 1991 lagen die Erwerbsquoten aller 5er Altersgruppen der 15-54jährigen Männer und Frauen über denen von 2007. Eine entgegengesetzte Tendenz zeigte sich bei der Erwerbsquote der 55-59jährigen, die seit 1994 stieg, weit über das Niveau von 1991.

Die Altersgruppe der 60-64jährigen war bei Frauen (76 Tsd.) wie Männern (81 Tsd.) stark besetzt. Da in dieser Altersgruppe aber nur 12,7 Tsd. Frauen und 17,5 Tsd. Männer erwerbstätig waren, werden mit dem späteren Eintritt ins reguläre Rentenalter nur relativ wenige Arbeitsplätze frei, d.h. für die nachrückenden niedrig besetzten jungen Jahrgänge entspannt sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt nur langsam. Erstmalig gibt es aber ausreichende Ausbildungsplätze, in einigen Berufsgruppen werden bereits Arbeitskräfte gesucht.

In Sachsen-Anhalt lagen im Jahr 2006 die Erwerbsquoten bei den 15-bis 64jährigen Männern um 1 %-Punkte unter und bei den Frauen um 5 %-Punkte über denen der alten Länder. Die Differenz

bei den Männern verursachte die Altersgruppe der 60-64jährigen (32 % gegenüber 42 %), was nicht nur an den Vorruhestandsregelungen lag, sondern auch daran, dass ältere Arbeitnehmer in den neuen Ländern häufiger entlassen wurden und kaum Chancen auf einen neuen Arbeitsplatz hatten. Bei den Frauen lagen bis auf die 15-19jährigen (-3,5 %-Punkte) und die 60-64jährigen (-9 %-Punkte) alle 5er Altersgruppen der Sachsen-Anhalterinnen erheblich über denen des Durchschnitts der alten Länder. Die Abstände verkürzen sich von Jahr zu Jahr, d.h. die alten Länder passen sich allmählich der Entwicklung in den neuen Ländern an. In der Vergangenheit konnten sich viele Frauen zur Kinderbetreuung und anderen familiären Verpflichtungen verstärkt aus der Erwerbstätigkeit zurückziehen, zumal die finanzielle Absicherung meist besser als in den neuen Ländern war. Inzwischen drängen auch diese Frauen verstärkt auf den Arbeitsmarkt.

**Hauptursache für die Erwerbslosigkeit** war 2007 für 68 % der Erwerbslosen die Entlassung durch den Arbeitgeber im Ergebnis des anhaltenden Arbeitsplatzabbaus trotz des konjunkturellen Aufschwungs, wobei Männer wie Frauen gleichermaßen betroffen waren. Hoffnung geben die Rückverlagerung vieler Arbeitsplätze

## Erwerbslose in Sachsen-Anhalt seit 1993 nach der Dauer der Arbeitssuche - in 1 000 -

Mikrozensus		Insgesamt	Davon mit Dauer der Arbeitssuche von ... bis unter ... Monaten						
			unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 12	12 - 18	18 - 24	24 und mehr
Männlich									
April	1993	88,4	5,6	11,4	15,7	15,8	11,5	9,8	14,0
April	1995	97,1	5,6	10,6	13,7	18,4	11,4	6,9	26,6
Mai	2000	137,2	4,6	10,9	16,7	21,7	13,2	9,3	49,3
JDS	2005	141,8	6,7	15,3	16,5	17,6	14,9	10,4	57,7
JDS	2007	105,4	7,2	11,4	8,6	9,5	9,5	4,5	52,9
Weiblich									
April	1993	161,2	7,4	12,4	21,1	27,9	28,5	27,0	29,6
April	1995	162,9	6,7	11,8	15,9	24,6	16,0	17,3	63,1
Mai	2000	154,8	2,4	6,8	15,9	18,5	12,6	10,9	76,5
JDS	2005	121,6	6,2	7,2	6,8	14,4	8,6	8,6	67,5
JDS	2007	96,7	5,1	6,0	8,5	8,1	5,6	5,1	56,5
Insgesamt									
Apri	1993	249,7	13,0	23,8	36,8	43,7	40,0	36,8	43,6
April	1995	260,0	12,3	22,5	29,6	43,0	27,4	24,2	89,8
April	1997	312,4	12,3	26,1	34,6	49,8	34,2	19,3	103,9
April	1999	308,3	10,6	22,9	36,2	45,3	28,8	26,1	123,8
Mai	2000	292,0	7,0	17,7	32,6	40,2	25,9	20,2	125,8
April	2001	287,6	7,9	18,9	29,9	39,9	26,3	21,6	130,2
Mai	2003	284,9	7,4	17,2	25,6	38,8	26,1	23,9	128,5
März	2004	310,5	6,4	17,3	32,0	42,6	22,7	24,6	146,6
JDS	2005	263,4	12,9	22,4	23,3	32,0	23,5	19,1	125,3
JDS	2006	230,3	10,9	18,7	18,9	24,7	21,0	16,7	113,5
JDS	2007	202,1	12,3	17,3	17,1	17,5	15,0	9,6	109,4

### Höchste Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt seit 1999

aus (zum Teil ehemaligen) Billiglohnländern, die zunehmende Zahl offener Stellen wie die Fördermaßnahmen für Langzeitarbeitslose. Vergleicht man bei den Erwerbslosen die Dauer der Arbeitssuche, so war eine Zunahme der Langzeitarbeitslosen, d.h. jener Erwerbspersonen, welche seit mindestens 1 Jahr einen Arbeitsplatz suchen, bis 2004 erkennbar. Sie stieg von 120 Tausend im Jahr 1993 auf 194 Tausend im Jahr 2004, d.h. 62 % der Erwerbslosen waren Langzeitarbeitslose. Vor allem durch den Konjunkturaufschwung und die Ausweitung von Ein-Euro- oder Mini-Jobs sank die Zahl im Jahr 2007 auf 134 Tausend. Damit waren nur noch 51 % der Erwerbslosen Langzeitarbeitslose.

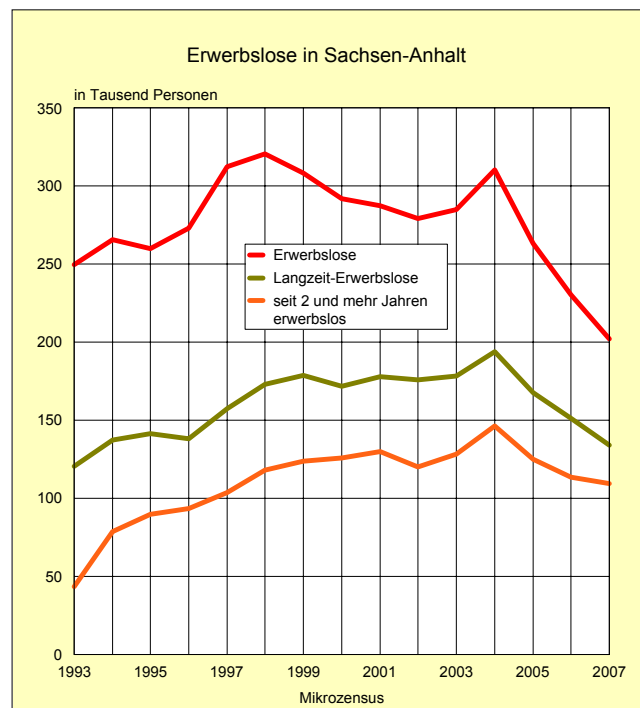
Noch extremer war die Zunahme jener Erwerbslosen, welche seit 2 und mehr Jahren auf Arbeitssuche sind. Ihre Zahl betrug 2004 gegenüber 1993 das 3,4fache und ging bis 2007 stetig bis zum 2,5fachen zurück. Dabei war die Situation bei den Frauen ungünstiger, noch 2005 waren 17 % mehr Frauen als Männer betroffen, zuletzt nur noch 7 %. Anstieg bei den Frauen von 1993 zu 2004 von 30 Tausend auf 82 Tausend, also auf das 2,8fache und bis 2007 Rückgang auf 56,5 Tausend; bei den Männern Anstieg von 14 Tausend auf 64,5 Tausend, d.h. auf das 4,6fache und bis 2007 Rückgang auf 53 Tausend. Insgesamt betraf es 2007 mit 54 % mehr als die Hälfte der Erwerbslosen.

### Erwerbslose in Sachsen-Anhalt seit 1993 nach der Dauer der Arbeitssuche - in 1 000 -

Alter von... bis unter ... Jahren	Erwerbslose insgesamt				Langzeitarbeitslose				Darunter mit Arbeitssuche von 2 und mehr Jahren			
	1993	1997	2001	2007	1993	1997	2001	2007	1993	1997	2001	2007
15 - 24	35,5	26,8	23,3	32,5	13,3	9,2	9,5	13,7	4,2	3,8	4,7	7,8
25 - 34	68,6	70,8	53,7	38,3	34,0	32,1	29,3	23,1	11,4	22,7	20,4	17,5
35 - 44	61,7	79,6	74,2	45,7	29,7	33,2	48,2	31,8	11,4	27,3	35,5	27,8
45 - 54	63,0	68,6	77,0	52,3	31,0	37,0	50,5	40,2	11,0	26,1	36,6	35,4
55 - 64	20,7	66,4	59,5	32,8	12,4	26,8	41,1	25,1	(5,6)	24,0	31,2	20,7
<b>Insgesamt</b>	<b>249,7</b>	<b>312,4</b>	<b>287,6</b>	<b>202,1</b>	<b>120,4</b>	<b>157,4</b>	<b>178,1</b>	<b>134,0</b>	<b>43,6</b>	<b>103,9</b>	<b>130,2</b>	<b>109,4</b>

Die jüngeren Jahrgänge waren ebenfalls von der Erwerbslosigkeit betroffen. Bei den 15-24jährigen kam 1993 und 2007 jeder 7. Erwerbslose aus dieser Altersgruppe. Auf die 25-34jährigen trifft ähnliches zu: 1993 fast jeder Vierte und 2007 fast jeder Fünfte. Auf die 35-54jährigen entfielen jeweils die knappe Hälfte der Erwerbslosen. Bei den 55-64jährigen ergab sich ein Zuwachs von 58 %. Im Jahr 1993 waren von den Erwerbslosen 48 % Langzeitarbeitslose und 2007 betraf es bereits 66 %. Die Anzahl der 15-34jährigen Langzeitarbeitslosen sank von 47 Tausend auf 37 Tausend, während bei den Älteren starke Zunahmen auftraten: bei den 35-54jährigen um 19 % und bei den 55-64jährigen eine Verdoppelung.

Mehr als die Hälfte der Erwerbslosen (54 %) suchte seit mehr als 2 Jahren nach einem Arbeitsplatz. Bei den 35-64jährigen traf das für 64 % zu.



## Höchste Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt seit 1999

### Demografische Entwicklung seit dem 3. Oktober 1990

Ende 2007 zählte die Bevölkerung Sachsen-Anhalts 2,412 Millionen Personen. Das bedeutete gegenüber dem 03. Oktober 1990 einen Rückgang um 478 Tausend. Ursache war vor allem der dramatische Geburtenrückgang: seit der Wiedervereinigung erhöhte sich das Geburtendefizit auf 252 Tausend, da den 547 Tausend Verstorbenen nur 295 Tausend Geburten gegenüber standen. Bedingt durch die ungünstige Altersstruktur, einerseits hoch besetzte ältere Jahrgänge und andererseits erheblich niedriger besetzte jüngere Jahrgänge, und die sinkende Zahl potentieller Mütter wird diese Entwicklung lange Zeit anhalten. Im gesamten Zeitraum standen jeweils 100 Lebendgeborenen 185 Verstorbene gegenüber. Hinzu kamen Wanderungsverluste von 226 Tausend Personen, die sich durch 904 Tausend Fortzüge aus und 677 Tausend Zuzüge nach Sachsen-Anhalt ergaben. Je 100 Zugezogenen standen 133 Fortgezogene gegenüber. Sollten in absehbarer Zeit mehr Menschen nach Sachsen-Anhalt ziehen als das Land verlassen, was in Anbetracht der guten Infrastruktur und der guten Standortbedingungen vorstellbar ist, könnte das zukünftige jährliche Geburtendefizit gemindert werden. In den letzten 5 Jahren verlangsamte sich der Bevölkerungsrückgang, lag jährlich unter 30 Tausend Personen und betrug insgesamt 136 Tausend Personen. Zusätzlich wurden 2,4 Millionen Umzüge innerhalb des Landes registriert, wodurch die Bevölkerungszahl der betroffenen Gemeinden und Landkreise verändert wurde, nicht aber die des Landes. Die hohe Mobilität war neben der Suche nach einem Arbeitsplatz vor allem das Ergebnis erheblich verbesserter Wohnbedingungen.

Der Bevölkerungsrückgang war mit einer Verschiebung der Altersstruktur verbunden. Der Anteil der unter 15jährigen sank durch das Nachrücken der geburtenschwachen Jahrgänge von 1991 bis Mitte 2007 stetig um 9,6 %-Punkte auf 9,7 %, während der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren um 9,1 %-Punkte auf 22,9 % stetig stieg. Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter blieb relativ konstant, er erhöhte sich in diesen 17 Jahren um 0,5 %-Punkte auf 67,4 %, fällt seit 2005 langsam aber stetig. In den letzten 7 Jahren, also seit Mai 2000, sank der Anteil der unter 15jährigen um 3,1 %-Punkte und der Anteil der ab 65jährigen stieg um 3,5 %-Punkte.

Relativ konstant blieb seit 1991 der Anteil der Frauen im erwerbsfähigen Alter (64,7 %), während er bei den Männern bis 2004 um 2,8 %-Punkte stieg und danach um 1,9 %-Punkte auf 70,3 % nachgab. Bedingt durch die Auswirkungen beider Weltkriege, die jüngsten Wanderungsbewegungen und die um mehr als 5 Jahre gestiegene Lebenserwartung waren 26,1 % der Frauen und 19,5 % der Männer 65 Jahre und älter.

Ausblick : lt. der 4. Regionalprognose könnte die Bevölkerung Sachsen-Anhalts bis zum Jahr **2020** auf 2,115 Millionen und der Anteil der 15 - 65jährigen auf 61 % zurückgehen. Der Anteil der unter 15jährigen wird bei 11 % verharren und jener der ab 65jährigen auf 28 % steigen. Entfielen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter im Jahr 2007 noch 48 Personen, die jünger als 15 Jahre und älter als 64 Jahre waren, so erhöht sich deren Anteil bis zum Jahr 2020 auf 64. Extreme Verschiebungen in der Altersstruktur, noch stärkerer Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bei Zunahme der Bevölkerung im Rentenalter, sind vor allem nach dem Jahr 2020 zu erwarten.

### Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung

Mikrozensus	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren		
	unter 15	15 - 65	65 und mehr
	Anteil in %		
	Männlich		
April 1991	20,7	69,4	9,9
April 1995	16,8	71,7	11,5
Mai 2000	13,1	71,5	15,4
März 2004	11,2	72,2	16,6
JDS 2005	10,5	72,1	17,4
JDS 2006	10,2	71,2	18,6
JDS 2007	10,2	70,3	19,5
	Weiblich		
April 1991	18,0	64,6	17,4
April 1995	15,3	65,0	19,7
Mai 2000	12,4	64,4	23,2
März 2004	9,9	65,8	24,3
JDS 2005	9,4	65,8	24,8
JDS 2006	9,1	65,4	25,5
JDS 2007	9,2	64,7	26,1
	Insgesamt		
April 1991	19,3	66,9	13,8
April 1993	17,8	67,7	14,5
April 1995	16,0	68,3	15,7
April 1997	14,8	68,1	17,1
April 1999	13,3	68,3	18,4
Mai 2000	12,8	67,8	19,4
April 2001	12,2	68,0	19,8
Mai 2003	10,1	68,8	20,1
März 2004	10,5	69,0	20,5
JDS 2005	10,0	68,8	21,2
JDS 2006	9,7	68,2	22,1
JDS 2007	9,7	67,4	22,9

## Höchste Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt seit 1999

### Methodische Erläuterungen

Auswirkungen der Veränderungen der Wirtschafts- und Lebensbedingungen seit der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 wie auch der Anpassungsprozess an die alten Länder lassen sich innerhalb der amtlichen Statistik mit Hilfe des **Mikrozensus** beobachten und transparent machen.

Der Mikrozensus, eine **Mehrzweckstichprobe** mit einem Auswahl-satz der Haushalte von 1 %, wird in den neuen Ländern jährlich seit April 1991, in den alten Ländern seit 1957, durchgeführt. Damit liegen für alle Bundesländer, Regierungsbezirke/Regionen und die meisten Großstädte vergleichbare bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistische Strukturdaten vor. Kernstück sind Aussagen zur Erwerbstätigkeit.

**Grundsätzliche Aufgaben** des Mikrozensus sind : kostengünstig kontinuierlich umfassende, aktuelle und zuverlässige Ausgangsdaten zur Bevölkerungsstruktur, über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, unterteilt nach Familien bzw. Haushalten, bereitzustellen und jährlich die zwischen zwei Volkszählungen bestehende Informationslücke zu schließen. Nach Erkenntnissen aus dem Mikrozensus entscheidet die EU u.a. über die Vergabe von Mitteln aus den Sozial- und Strukturfonds, um wirtschaftlich schwächere Regionen zu fördern.

Nach dem Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350) besteht auch ab 2005 das **Frageprogramm** aus einem konstanten Grundprogramm mit jährlich wiederkehrenden Tatbeständen und jeweils einem von vier themenbezogenen Zusatzprogrammen. Letztere wechseln im Vierjahresrhythmus. Im **Grundprogramm** werden Angaben zur Person (u.a. Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit), zur Familien- und Haushaltszusammensetzung, zum Wohnsitz einschließlich eventueller Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, zur Erwerbstätigkeit im weitesten Sinne (wie zur gegenwärtigen und eventuellen früheren Erwerbstätigkeit, zur überwiegend ausgeübten Tätigkeit und Stellung im Betrieb, zur Arbeitszeitregelung, zu Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen, zur allgemeinen und beruflichen Fortbildung, über den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte), zu Ursachen und Dauer bei Nichterwerbstätigkeit, zur Arbeitssuche, zu Quellen des Lebensunterhalts, zur Höhe des Individual- und Haushaltsnettoeinkommens, zur Art des

Rentenversicherungsverhältnisses, zu Schul- und Berufsabschluss, zur beruflichen Aus- und Fortbildung, befragt. Für das Grundprogramm und einen Teil des jeweiligen Zusatzprogramms wurde wie bisher Auskunftspflicht angeordnet. Ab 1996 beinhaltet der Mikrozensus vollständig die Erhebungsmerkmale der **Arbeitskräftestichprobe der EU**.

Anhand eines **rotierenden Stichprobenplanes** wird jährlich ein Viertel der ausgewählten Haushalte nach der vierten Befragung gegen neu hinzukommende ausgetauscht. Neubauten werden durch eine Ergänzung der Stichprobe je Befragungsviertel berücksichtigt. Damit verbleibt in der Regel jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe, Neubauhaushalte ein bis vier Jahre. Im Jahr 2007 waren von den 1 039 Gemeinden Sachsen-Anhalts in der repräsentativen Stichprobe 425 Gemeinden vertreten, aus denen rund 12 000 Haushalte ausgewählt wurden. Die Befragung erfolgte durch 96 Interviewer, geschult vom Statistischen Landesamt. Ein Teil der einbezogenen Haushalte machte von der Möglichkeit Gebrauch, schriftlich bzw. telefonisch zu antworten. Alle erhobenen personenbezogenen Angaben unterliegen dem **Datenschutz** und werden nur in zusammengefasster Form verwendet.

Die zusammengefassten Auskünfte der Haushalte und Personen einschließlich der kompensierten Befragungsausfälle werden in den Statistischen Ämtern **an die Bevölkerungsfortschreibung angepasst und hochgerechnet**. Zu beachten ist, dass wie bei jeder Stichprobe mit **Zufallsfehlern** gerechnet werden muss. Diese Fehler sind größer, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Besondere Vorsicht ist bei Besetzungen unter 50 Befragten, hochgerechnet unter 5 000, geboten. Weitere Gründe für die Abweichung zu anderen statistischen Quellen können im Erfassungszeitraum/-stichtag begründet sein.

Mit dem neuen Mikrozensusgesetz erfolgt ab 2005 die Umstellung einer jährlichen Befragung mit fester Berichtswoche auf eine kontinuierliche, sich über das gesamte Jahr erstreckende Befragung, auch **gleitende Berichtswoche** genannt. Damit erhält man Ergebnisse, welche dem Durchschnitt des Berichtszeitraumes entsprechen, z.B. dem Durchschnitt eines Quartals oder des Jahres (JDS), hier ab 2005. Bei Ländervergleichen wird auf das Jahr 2006 zurückgegriffen, da Angaben für 2007 noch nicht vorliegen.

## Betrachtung ausgewählter wirtschaftlicher Kennziffern nach dem Personen- und Stundenkonzept

Antje Bornträger

### Betrachtung ausgewählter wirtschaftlicher Kennziffern nach dem Personen- und Stundenkonzept

#### 1. Teil: Arbeitsproduktivität und Wirtschaftsleistung

##### Vorbemerkungen

Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Region werden oft die Kennziffern Arbeitsproduktivität und Wirtschaftsleistung herangezogen. Sie geben das Verhältnis der wirtschaftlichen Leistung zum Arbeitseinsatz an.

Ziel des Aufsatzes soll die Darstellung dieser Kennziffern für ausgewählte Wirtschaftsbereiche in Sachsen-Anhalt sein. Die Ergebnisse werden mit denen Deutschlands verglichen.

Gleichzeitig werden das Personen- und das Stundenkonzept zur Berechnung vorgestellt. Es wird untersucht, ob diese Konzepte in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen zu unterschiedlichen Ergebnissen oder Verläufen führen.

In einem zweiten Teil werden die Lohnstückkosten als Verhältnis der Lohnkosten zur Arbeitsproduktivität vorgestellt.

##### Grundbegriffe

Die **Arbeitsproduktivität** gibt das Verhältnis der preisbereinigten wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt oder Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz an. Dabei kann der Arbeitseinsatz nach der Anzahl der Erwerbstätigen oder in Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Arbeitsvolumen) gemessen werden.

Bei der Berechnung mittels Erwerbstätigen werden alle Erwerbstätigen einbezogen, auch wenn diese nur einen geringen Arbeitseinsatz bezogen auf die Zeit (z. B. durch Teilzeit, geringfügige Beschäftigung oder Saisonarbeit) erbringen. Im Gegensatz dazu wird bei der Berechnung mittels Erwerbstätigenstunden nur die bezahlte Arbeitsstunde berücksichtigt, so dass neben den oben genannten Beschäftigungsverhältnissen Teilzeit, geringfügige Beschäftigung oder Saisonarbeit auch tarifliche Arbeitszeitverkürzungen oder -erhöhungen einfließen. Insbesondere in jenen Wirtschaftsbereichen, in denen im Zeitverlauf viele atypische Beschäftigungsverhältnisse hinzugekommen sind und z. T. bestehende Normalarbeitszeitverhältnisse ersetzt haben, vermittelt die Betrachtung der Arbeitsproduktivität mit Erwerbstätigenstunden ein realistischeres Bild, da ansonsten die Produktivität bei gleich bleibenden Arbeitsstunden

und steigender Anzahl der Personen sinken würde. Ebenso ist ein Regionalvergleich oder ein Vergleich einzelner Wirtschaftsbereiche auf Grundlage der erbrachten Arbeitsstunden sinnvoll, wenn von einer nicht gleichmäßigen regionalen oder Branchen-Verteilung von atypischen Beschäftigungsverhältnissen ausgegangen werden muss. Umgekehrt spiegeln Unterschiede zwischen der Arbeitsproduktivität bezogen auf die Erwerbstätigen bzw. auf die Erwerbstätigenstunden Unterschiede in den erbrachten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen zwischen Regionen oder Wirtschaftsbereichen wider.

Da das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt bzw. die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nicht in absoluten Werten in Euro sondern als Kettenindex mit dem Bezugsjahr 2000=100 oder als Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr angegeben wird, erfolgt auch die Darstellung der Arbeitsproduktivität in diesen Formen. Damit sind Entwicklungen im Zeitverlauf darstellbar. Die Verwendung von preisbereinigten Größen für Zeitvergleiche schließt den Einfluss von Preisänderungen aus.

Eine Darstellung von Niveauvergleichen z. B. zwischen Wirtschaftsbereichen oder Regionen ist mit Hilfe der Indexreihe oder der Veränderungsrate nicht möglich. Werden jedoch nur die Verhältnisse eines Jahres betrachtet, können die jeweiligen Preise dieses Jahres verwendet werden, da diese die wirtschaftlichen Gegebenheiten am besten widerspiegeln. Hier stehen absolute Angaben in Euro für das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttowertschöpfung von Wirtschaftsbereichen zur Verfügung. Der Quotient aus nominaler wirtschaftlicher Leistung zum Arbeitseinsatz wird als **Wirtschaftsleistung** bezeichnet.

Da das Arbeitsvolumen erst ab 1998 für die Bundesländer zur Verfügung steht, werden auch die auf die Erwerbstätigen bezogenen Indikatoren ab 1998 betrachtet.

Zum Vergleich der Entwicklung einzelner Wirtschaftsbereiche mit der Gesamtwirtschaft wird die Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft (und nicht das Bruttoinlandsprodukt) genommen.

Für die Betrachtung nach Wirtschaftsbereichen wird die Gliederung nach folgenden 6 Bereichen zugrunde gelegt:

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
- Baugewerbe
- Handel, Gastgewerbe und Verkehr
- Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister
- Öffentliche und private Dienstleister



## Betrachtung ausgewählter wirtschaftlicher Kennziffern nach dem Personen- und Stundenkonzept

### Arbeitsproduktivität in Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftsbereichen

Bezogen auf die Erwerbstätigen stieg die Arbeitsproduktivität in Sachsen-Anhalt zwischen 1998 und 2007 in der Gesamtwirtschaft um 20,6 Indexpunkte. Dabei entwickelten sich die Wirtschaftsbereiche sehr unterschiedlich.

Die stärkste Zunahme erfolgte im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe mit einem Plus von 61,4 Indexpunkten. Grund für die starke Zunahme war das ebenfalls starke Wachstum der Bruttowertschöpfung um 60,2 Indexpunkte bei einem gleichzeitigen Rückgang der Erwerbstätigen um 5,0 Tsd. Personen.

Ebenfalls überdurchschnittlich war das Wachstum im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Geringere Zunahmen wurden im Baugewerbe sowie in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 17,8 bzw. 14,6 Indexpunkten verzeichnet, wobei die Entwicklung in diesen Wirtschaftsbereichen schwankend verlief.

Im Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern ist die Arbeitsproduktivität im Jahr 2007 (bezogen auf die Erwerbstätigen) gegenüber 1998 zurückgegangen.

Etwas ausgeprägter verläuft die Entwicklung der Arbeitsproduktivität nach dem Stundenkonzept für die Gesamtwirtschaft, die aber

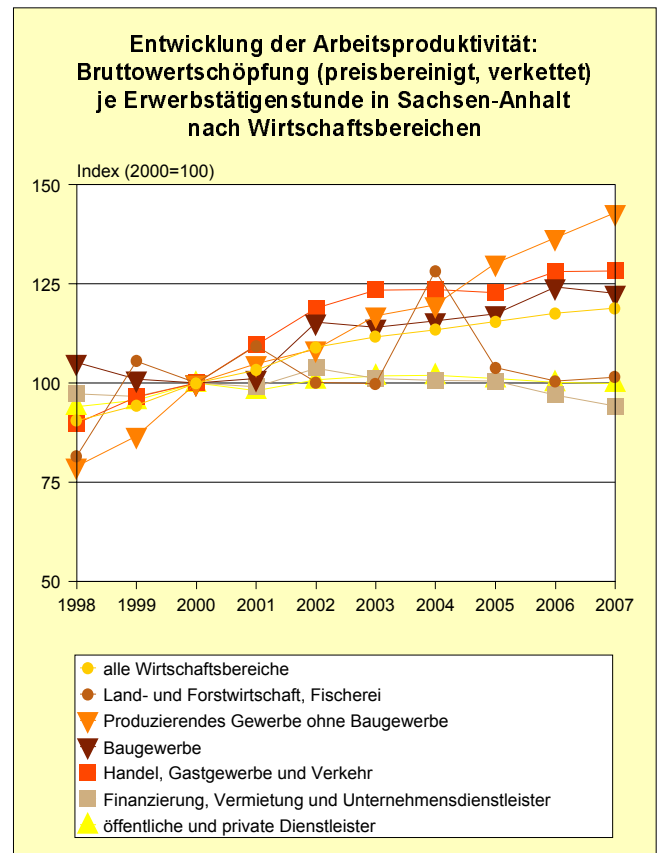
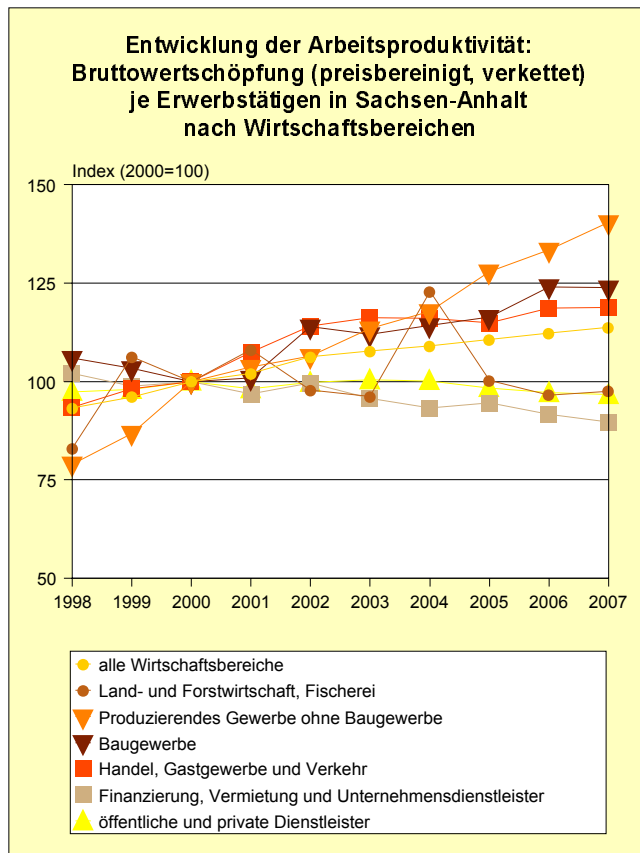
im Wesentlichen die Entwicklung je Erwerbstätigen widerspiegelt (siehe Abb. Seite 7). Die Zunahme betrug 28,4 Indexpunkte.

Verursacht wird die größere Zunahme der Arbeitsproduktivität beim Stundenkonzept im Vergleich zum Personenkonzept fast ausschließlich durch die Dienstleistungsbereiche. Im Handel, Gastgewerbe und Verkehr fiel mit einem Zuwachs um 38,4 Indexpunkte der Unterschied zum Personenkonzept (+ 25,4 Indexpunkte) am deutlichsten aus. Ursache hierfür ist der weitaus stärkere Rückgang der Erwerbstätigenstunden (- 15,1 % von 2007 ggü. 1998) gegenüber den Erwerbstätigen (- 4,6 %) in diesem Wirtschaftsbereich, worin die Zunahme atypischer Beschäftigungsverhältnisse zu erkennen ist. Im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister ist wiederum im betrachteten Zeitraum die Zahl der Erwerbstätigen stärker gewachsen (+ 30,3 %) als die von ihnen geleisteten Stunden (+ 18,3 %), d. h. neu hinzugekommene Stellen sind zu einem großen Teil keine Vollzeit-Stellen. Bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern sind die erbrachten Stunden stärker gesunken (- 8,9 %) als die Anzahl der Erwerbstätigen (- 2,5 %), worin sowohl der Personalabbau als auch die Reduzierung der tariflichen Arbeitszeit im öffentlichen Dienst zum Ausdruck kommt. Hier wandelt sich der Rückgang der Arbeitsproduktivität nach Erwerbstätigen sogar in eine Zunahme nach erbrachten Stunden.

### Arbeitsproduktivität in Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Alle Wirtschaftsbereiche	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
<b>Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen, Index (2000=100)</b>							
1998	93,3	83,0	79,0	106,0	93,5	102,0	97,4
1999	96,1	106,3	86,8	103,4	98,2	98,8	98,0
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	102,1	108,0	103,7	100,9	107,5	96,8	98,1
2002	106,3	97,8	106,4	114,0	114,1	99,6	99,7
2003	107,7	96,2	113,4	112,0	116,3	95,7	100,5
2004	109,1	122,8	117,8	114,2	116,0	93,3	100,2
2005	110,7	100,3	127,9	116,4	114,9	94,6	98,4
2006	112,3	96,6	133,5	124,1	118,7	91,6	97,1
2007	113,8	97,6	140,4	123,9	118,9	89,7	96,7
<b>Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigenstunde, Index (2000=100)</b>							
1998	90,5	81,6	79,0	105,1	89,8	97,2	94,1
1999	94,3	105,6	86,7	101,0	96,5	96,6	95,6
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	103,3	109,4	104,8	101,2	109,6	99,1	98,1
2002	109,1	100,1	108,5	115,3	118,9	103,8	100,8
2003	111,7	99,8	117,0	114,1	123,5	101,1	101,7
2004	113,5	128,2	119,7	115,7	123,6	100,6	102,0
2005	115,5	103,9	130,2	117,4	122,8	100,5	101,1
2006	117,6	100,5	136,6	124,2	128,1	97,0	100,2
2007	118,9	101,5	143,0	122,6	128,2	94,2	99,9

## Betrachtung ausgewählter wirtschaftlicher Kennziffern nach dem Personen- und Stundenkonzept



### Vergleich der Arbeitsproduktivität in Sachsen-Anhalt und Deutschland

Wie in Sachsen-Anhalt so hat auch in Deutschland zwischen 1998 und 2007 die Arbeitsproduktivität der Gesamtwirtschaft zugenommen, jedoch nicht in gleichem Maße.

Für Deutschland wuchs die Arbeitsproduktivität bezogen auf die Erwerbstätigen um 10,7 Indexpunkte. Beteiligt an diesem Zuwachs waren wie in Sachsen-Anhalt insbesondere die Wirtschaftsbereiche Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe sowie Handel, Gastgewerbe und Verkehr, aber auch - im Unterschied zu Sachsen-Anhalt - die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Leicht unterdurchschnittlich hat in Deutschland wie in Sachsen-Anhalt die Arbeitsproduktivität im Baugewerbe zugenommen, während im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern die Arbeitsproduktivität ebenfalls zurückgegangen ist.

Im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe, dem Baugewerbe sowie im Handel, Gastgewerbe und Verkehr ist in Sachsen-Anhalt die Arbeitsproduktivität nach Erwerbstätigen zwischen 1998 und 2007 stärker gewachsen als in Deutschland, während in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Deutschland ein höheres Wachstum hatte. Bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern war der

Rückgang in Sachsen-Anhalt nicht so hoch wie in Deutschland, im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister haben Sachsen-Anhalt und Deutschland gleichlaufende Entwicklungen.

Auch in Deutschland hat die Arbeitsproduktivität bezogen auf das Arbeitsvolumen ein stärkeres Wachstum. Die Unterschiede sind jedoch nicht so ausgeprägt wie in Sachsen-Anhalt. Insbesondere im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr ist der Unterschied zwischen Personen- und Stundenkonzept geringer als in Sachsen-Anhalt, was den Schluss zulässt, dass in Sachsen-Anhalt besonders viele Beschäftigungsverhältnisse mit verringerter Arbeitszeit vorhanden sind. Diese Aussage lässt sich auch über den Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister treffen, der Rückgang der Arbeitsproduktivität fällt nach dem Stundenkonzept in Sachsen-Anhalt weniger stark aus als in Deutschland.

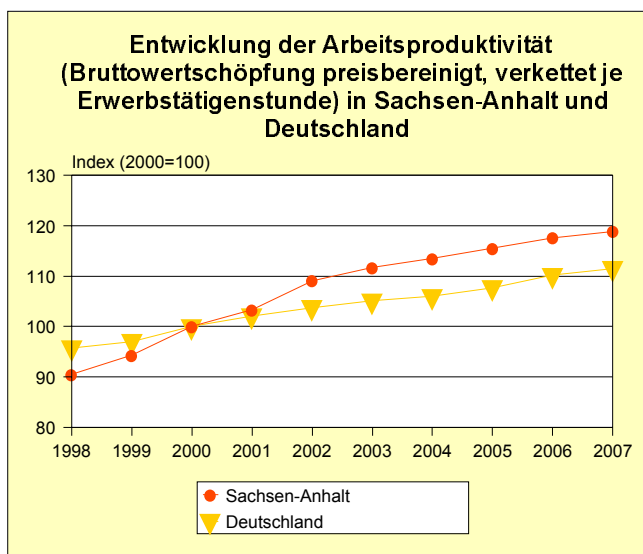
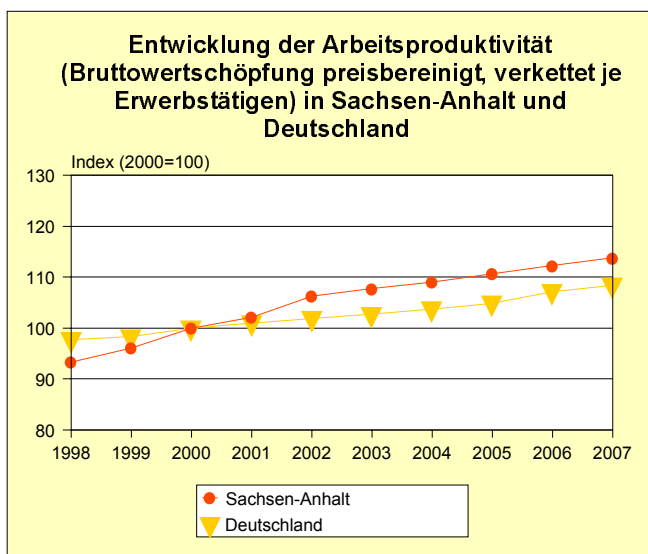
Bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern wiederum wandelt sich eine Verringerung der Arbeitsproduktivität nach dem Personenkonzept in eine Erhöhung nach dem Stundenkonzept, die besonders für Sachsen-Anhalt recht ausgeprägt ist. Ursache ist die im Vergleich zu Deutschland besonders starke Reduzierung des Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen von - 6,5 % zwischen 2007 und 1998 (Deutschland: - 3,8 %).



## Betrachtung ausgewählter wirtschaftlicher Kennziffern nach dem Personen- und Stundenkonzept

### Arbeitsproduktivität in Sachsen-Anhalt und Deutschland nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Alle Wirtschaftsbereiche	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
<b>Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen, Index (2000=100)</b>							
Sachsen-Anhalt							
1998	93,3	83,0	79,0	106,0	93,5	102,0	97,4
2007	113,8	97,6	140,4	123,9	118,9	89,7	96,7
Deutschland							
1998	97,7	87,0	92,6	97,6	96,6	108,1	99,4
2007	108,4	108,0	126,8	107,3	109,8	95,7	97,6
<b>Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigenstunde, Index (2000=100)</b>							
Sachsen-Anhalt							
1998	90,5	81,6	79,0	105,1	89,8	97,2	94,1
2007	118,9	101,5	143,0	122,6	128,2	94,2	99,9
Deutschland							
1998	95,8	87,0	91,2	97,4	94,3	104,9	97,5
2007	111,5	116,1	128,7	106,1	115,2	96,8	99,5



### Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt 1998 und 2007 nach Wirtschaftsbereichen

Durch den Vergleich der nominalen Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen bzw. je Erwerbstätigenstunde der einzelnen Wirtschaftsbereiche in einem Jahr lassen sich Aussagen über das Niveau der je Erwerbstätigen bzw. je Stunde erbrachten Wertschöpfung treffen und die Wirtschaftsbereiche miteinander vergleichen.

Im Jahr 1998 war der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister der Bereich mit der höchsten Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen. Mit 68 702 EUR je Erwerbstätigen wurde hier rund doppelt soviel Wertschöpfung erbracht wie im Durchschnitt der Gesamtwirtschaft. Leicht überdurchschnittlich war das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe, alle anderen Wirtschaftsbereiche lagen unter dem Wert für die Gesamtwirtschaft von 34 713 EUR.

Die Betrachtung nach Arbeitsstunden liefert kein wesentlich anderes Bild.

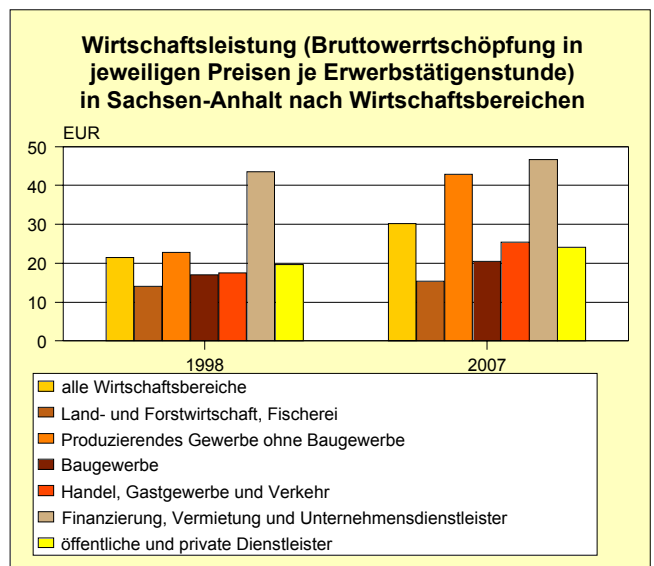
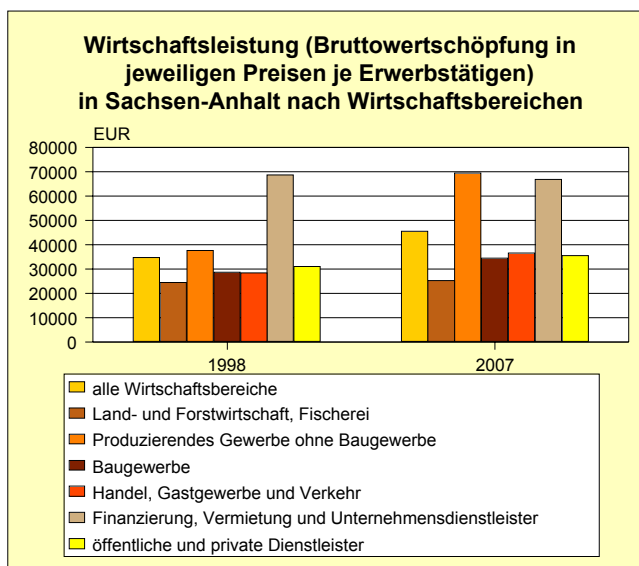
## Betrachtung ausgewählter wirtschaftlicher Kennziffern nach dem Personen- und Stundenkonzept

Im Jahr 2007 hat sich die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe stark erhöht. Die Wirtschaftsleistung beträgt mehr als doppelt so viel (sowohl für Erwerbstätige als auch für Stunden) wie in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, welche die geringste Wirtschaftsleistung hat (in 2007 mit deutlichem Abstand). Je Erwerbstätigen wird 2007 im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe mit 69 651 EUR die höchste Bruttowertschöpfung erbracht, je Erwerbstätigenstunde wird die höchste Bruttowertschöpfung im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister mit 46,74 EUR erreicht. Der Unterschied

zwischen der Betrachtung nach Erwerbstätigen und Arbeitsstunden resultiert aus der deutlich höheren Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe (1 662) im Vergleich zum Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (1 430), worin zum einen die größere Anzahl der Nicht-Vollzeit Beschäftigungsverhältnisse im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister zum Ausdruck kommt, zum anderen die größere Anzahl der erbrachten Arbeitsstunden aufgrund meist tariflicher Vereinbarungen im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe.

### Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Alle Wirtschafts- bereiche	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienst- leister
<b>Bruttowertschöpfung (nominal) je Erwerbstätigen in EUR</b>							
1998	34 713	24 545	37 711	28 612	28 336	68 702	31 062
2007	45 497	25 230	69 651	34 357	36 546	66 862	35 572
<b>Bruttowertschöpfung (nominal) je Erwerbstätigenstunde in EUR</b>							
1998	21,47	14,07	22,81	17,07	17,56	43,61	19,74
2007	30,28	15,31	42,93	20,45	25,43	46,74	24,19



### Vergleich der Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt und Deutschland

Die Wirtschaftsleistung ist in Sachsen-Anhalt zwischen 1998 und 2007 jährlich durchschnittlich um 3,1 % bezogen auf die Erwerbstätigen gestiegen, bezogen auf das erbrachte Arbeitsvolumen betrug die jährlich durchschnittliche Erhöhung sogar 3,9 %. In

Deutschland fielen die Zuwächse mit 1,7 bzw. 2,3 % nicht ganz so hoch aus.

Überdurchschnittlich gegenüber der Gesamtwirtschaft ist in Sachsen-Anhalt der Bereich Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe mit 7,1 bzw. 7,3 % gewachsen, auch der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr hatte beim Stundenkonzept eine überdurchschnittliche Zunahme von 4,2 %.

### Betrachtung ausgewählter wirtschaftlicher Kennziffern nach dem Personen- und Stundenkonzept

#### Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate der Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt und Deutschland zwischen 1998 und 2007 in %

Merkmal	Alle Wirtschaftsbereiche	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
<b>je Erwerbstätigen in %</b>							
Sachsen-Anhalt	3,1	0,3	7,1	2,1	2,9	- 0,3	1,5
Deutschland	1,7	0,2	3,5	1,9	1,4	- 0,3	0,9
<b>je Erwerbstätigenstunde in %</b>							
Sachsen-Anhalt	3,9	0,9	7,3	2,0	4,2	0,8	2,3
Deutschland	2,3	1,0	3,8	1,8	2,3	0,2	1,3

Insgesamt wurde 2007 in Sachsen-Anhalt ein Niveau der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Vergleich zu Deutschland von 83,2 % erreicht, gegenüber 1998 eine Zunahme um fast 10 Prozentpunkte. Überdurchschnittlich war in 2007 dabei die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (107,6 %), das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe (97,5 %), der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr (94,0 %), die öffentlichen und privaten Dienstleister (89,7 %) sowie das Baugewerbe (85,3 %). Lediglich der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister lag in Sachsen-Anhalt mit 72,1 % deutlich unter der Wertschöpfung je Erwerbstätigen für Deutschland.

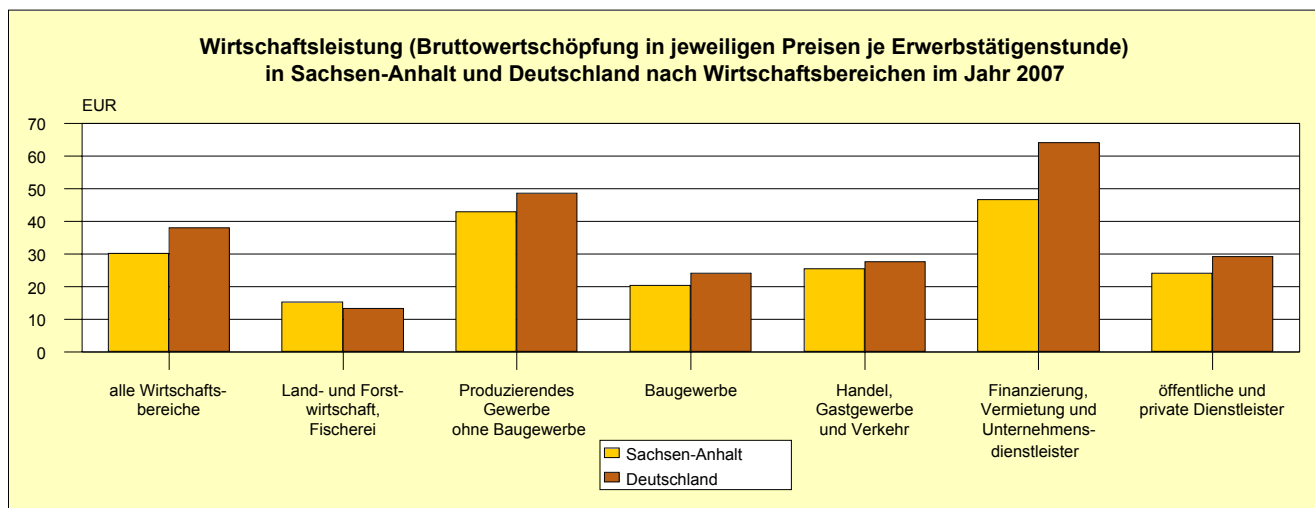
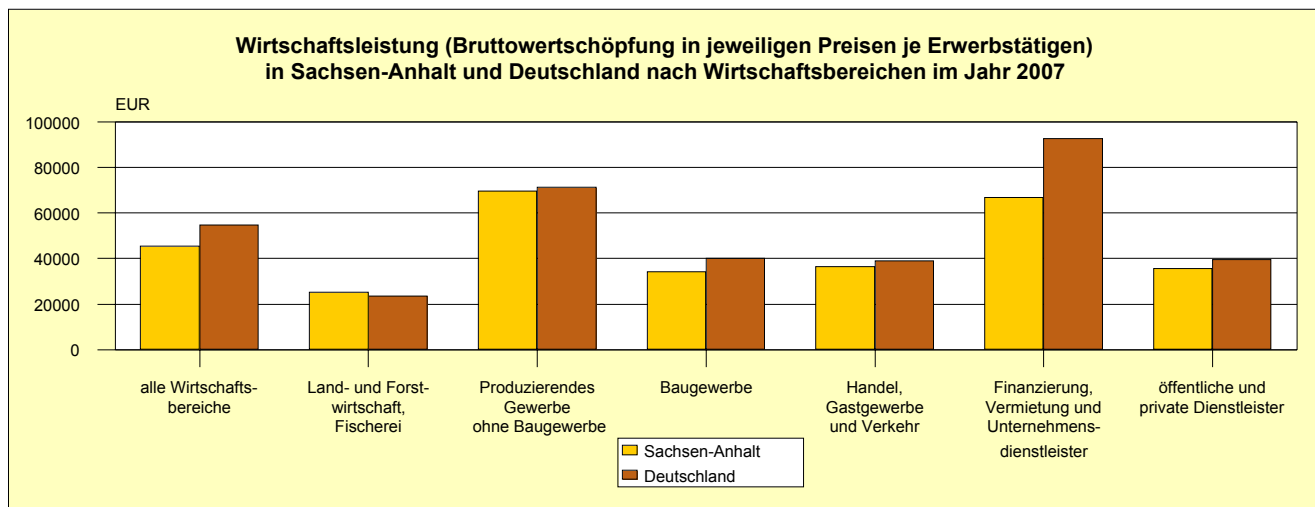
Je Erwerbstätigenstunde fiel die Annäherung an Deutschland mit 79,4 % etwas geringer aus als bei der Betrachtung nach Erwerbstätigen. Besonders im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe

mit 88,1 % sowie bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern mit 82,8 % waren im Vergleich zum Personenkonzept die Annäherungen an Deutschland geringer (- 9,4 bzw. - 6,9 Prozentpunkte), wie oben schon erwähnt spiegeln sich hier die Unterschiede in den je Erwerbstätigen erbrachten Arbeitsstunden wider. Im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe erbrachte im Jahr 2007 ein Erwerbstätiger aus Sachsen-Anhalt 10,6 % mehr Arbeitsstunden als ein Erwerbstätiger im Durchschnitt Deutschlands, bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern waren es 8,3 % mehr. Im Baugewerbe blieb die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate je Erwerbstätigenstunde hinter der je Erwerbstätigen sowohl in Sachsen-Anhalt als auch in Deutschland zurück, da im Baugewerbe als einzigem der betrachteten Wirtschaftsbereiche in 2007 mehr Arbeitsstunden je Erwerbstätigen geleistet wurden als 1998.

#### Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt in den Jahren 1998 und 2007 für Deutschland =100%

Jahr	Alle Wirtschaftsbereiche	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
<b>je Erwerbstätigen in %</b>							
1998	74,0	106,7	72,0	84,0	82,9	72,4	84,5
2007	83,2	107,6	97,5	85,3	94,0	72,1	89,7
<b>je Erwerbstätigenstunde in %</b>							
1998	68,8	116,1	65,8	82,6	77,9	69,1	75,8
2007	79,4	115,4	88,1	84,5	92,3	72,7	82,8

## Betrachtung ausgewählter wirtschaftlicher Kennziffern nach dem Personen- und Stundenkonzept



### Fazit

Zwischen 1998 und 2007 konnte ein deutliches Wachstum der Arbeitsproduktivität in Sachsen-Anhalt sowohl nach dem Personen- als auch nach dem Stundenkonzept festgestellt werden. In der Gesamtwirtschaft ging die Zunahme der Arbeitsproduktivität in Sachsen-Anhalt über das Wachstum in Deutschland hinaus. Besonders der Wirtschaftsbereich Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe prägte die Dynamik in Sachsen-Anhalt. Positive Impulse kamen auch vom Handel, Gastgewerbe und Verkehr, hier vor allem bei der Betrachtung nach Erwerbstätigenstunden. Hinter dieser Entwicklung steht vor allem die Zunahme von atypischen Beschäftigungsverhältnissen, auch bei den anderen Dienstleistungsbereichen entwickelte sich die Arbeitsproduktivität nach dem Stundenkonzept auffallend positiver als nach dem Personenkonzept.

Trotz der Zunahme der Arbeitsproduktivität zeigt die Betrachtung der nominalen Bruttowertschöpfung je Arbeitseinsatz, dass Sachsen-Anhalt in der Gesamtwirtschaft weiterhin unter dem Durchschnitt von Deutschland liegt. Lediglich in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist die Wirtschaftsleistung in 2007 - wie bereits in 1998 - größer als in Deutschland (je Erwerbstätigen und je Erwerbstätigenstunde). Die höchste Dynamik im Anpassungsprozess entwickelten wiederum die Wirtschaftsbereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe, welches im Jahr 2007 der Wirtschaftsbereich mit der höchsten Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen war. Die höchste Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde wurde 2007 in der Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister erreicht. Die Wirtschaftsleistung bezogen auf die Erwerbstätigenstunden entwickelte sich dabei außer im Baugewerbe stärker als nach den Erwerbstätigen.

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal		Veränderung					
		2008			2008		
		März	April	Mai	März	April	Mai
		zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
		um Prozent					
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1)</sup></b>							
Betriebe		0,0	- 0,3	0,0	5,0	5,4	5,4
Beschäftigte		0,1	- 0,1	0,1	7,2	6,9	6,6
Umsatz		5,3	4,5	- 15,4	5,9	19,0	- 4,6
dav. Inlandsumsatz		3,3	7,4	- 19,4	1,2	17,4	- 9,8
Auslandsumsatz		10,2	- 2,1	- 5,7	18,1	23,0	8,5
Umsatz je Beschäftigten		5,2	4,6	- 15,5	- 1,1	11,3	- 10,5
Geleistete Arbeitsstunden		- 4,0	8,8	- 7,2	- 1,2	17,0	5,2
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)		6,2	3,3	- 2,5	10,8	12,4	9,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt		7,0	- 5,0	- 1,4	8,8	22,0	13,2
Inland		- 4,9	1,5	- 5,4	- 4,9	11,0	4,1
Ausland		25,0	- 12,4	3,9	30,4	40,6	26,5
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>							
Betriebe		0,0	- 0,3	- 0,6	1,2	1,5	1,5
Beschäftigte		0,2	- 0,4	0,2	0,3	- 0,3	- 0,7
Baugewerblicher Umsatz		8,0	25,5	2,8	- 4,8	19,5	10,0
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten		7,7	26,1	2,6	- 5,1	19,8	10,8
Geleistete Arbeitsstunden		3,4	31,4	- 3,9	- 10,0	10,5	- 0,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme		1,4	12,8	1,6	0,8	4,0	- 0,7
Wertindex des Auftragseingangs		45,5	6,8	- 6,2	- 8,7	7,3	- 14,1
<b>Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>2)</sup></b>							
Betriebe		10,0	-	-	8,4	-	-
Beschäftigte		7,0	-	-	9,8	-	-
Gesamtumsatz		- 26,2	-	-	28,8	-	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten		- 31,0	-	-	17,3	-	-
<b>Einzelhandel <sup>3) 4) 5)</sup></b>							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2003=100	7,5	3,1	- 0,5	- 3,9	4,5	5,3
Umsatz (in Preisen von 2000)	2003=100	x	x	x	- 6,6	2,0	2,6
<b>Gastgewerbe <sup>4) 5)</sup></b>							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2003=100	8,9	2,6	16,3	- 1,0	- 5,2	1,3
Umsatz (in Preisen von 2000)	2003=100	x	x	x	- 3,8	- 7,2	- 1,1
<b>Außenhandel <sup>4)</sup></b>							
Ausfuhr		11,7	10,3	...	30,5	22,6	...
Einfuhr		12,2	- 1,0	...	25,1	26,1	...
<b>Gewerbeanzeigen</b>							
Gewerbeanmeldungen		- 3,1	10,3	- 11,5	- 17,5	5,2	- 12,6
Gewerbeabmeldungen		- 7,7	12,2	- 15,7	- 10,1	12,6	- 7,2
<b>Verbraucherpreisindex</b>	2005=100	0,7	-0,4	0,7	3,3	2,5	3,2
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose		- 2,7	- 2,8	- 4,0	- 12,0	- 11,5	- 11,1
Kurzarbeiter/-innen		...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM		2,5	3,8	5,3	- 32,3	- 29,0	- 21,3

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen

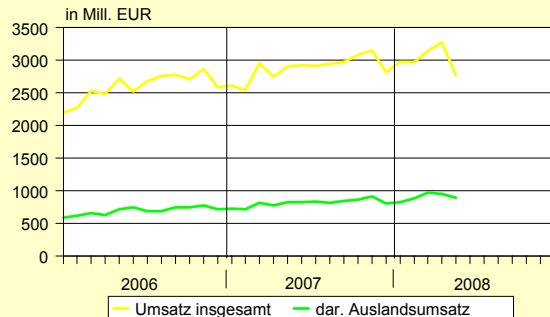
4) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

5) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

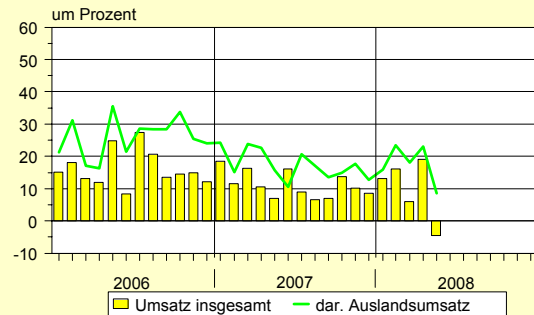
## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

### Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau  
und Gewinnung von Steinen und Erden

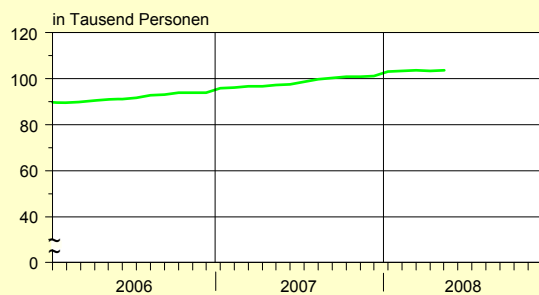


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

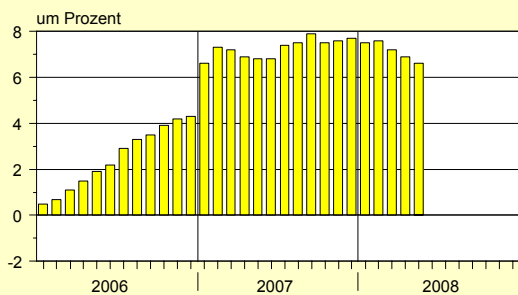


### Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau  
und Gewinnung von Steinen und Erden

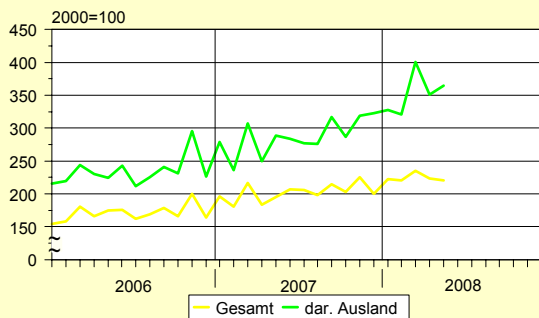


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

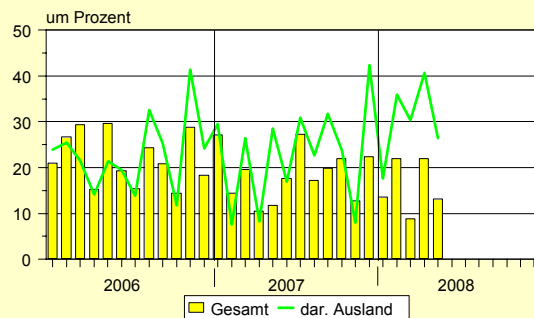


### Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2000=100)

Verarbeitendes Gewerbe

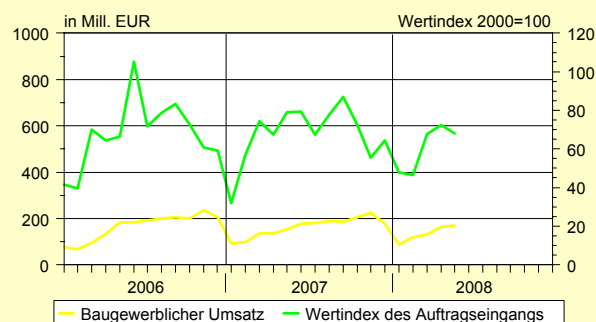


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

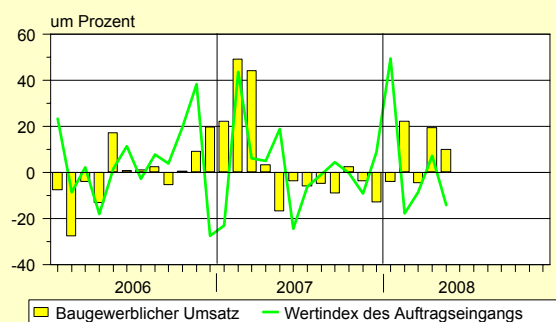


### Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2000=100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



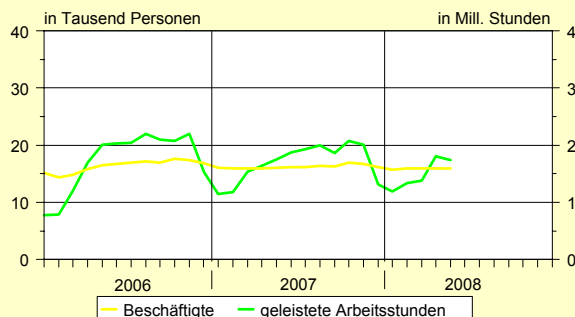
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



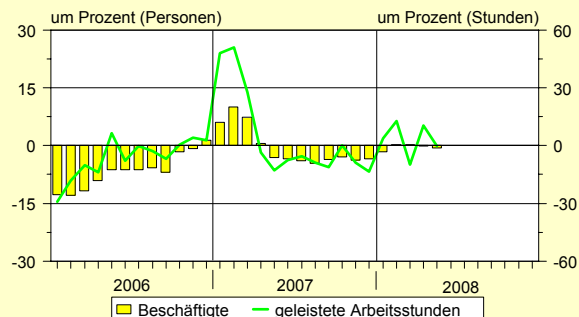
## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

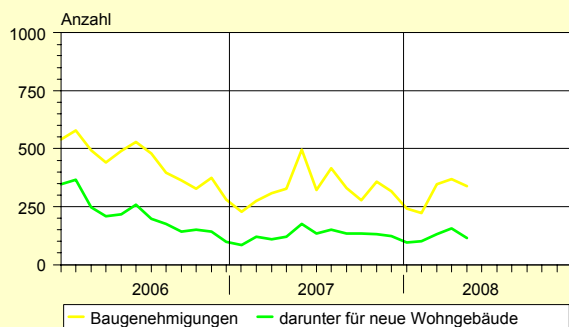
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



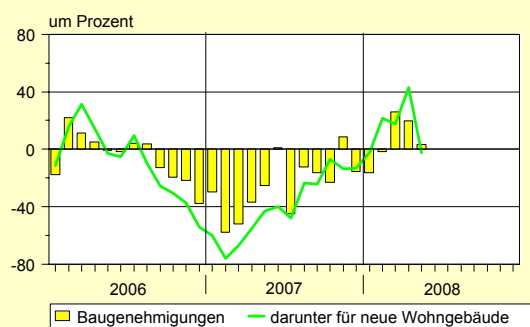
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



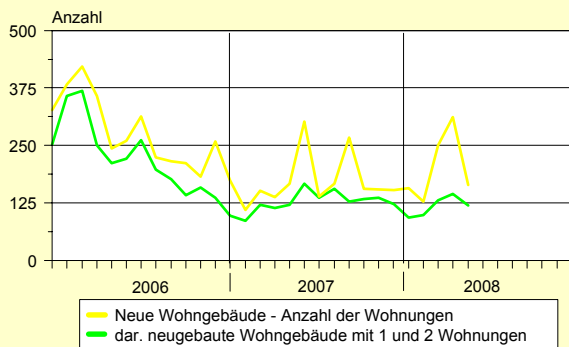
## Baugenehmigungen insgesamt



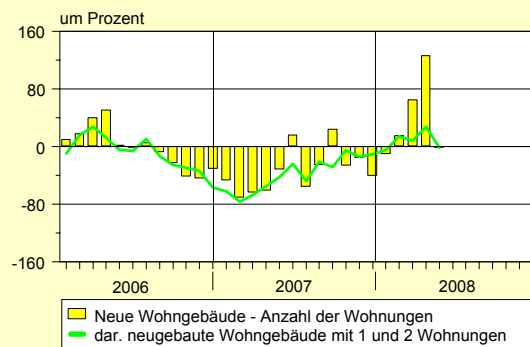
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



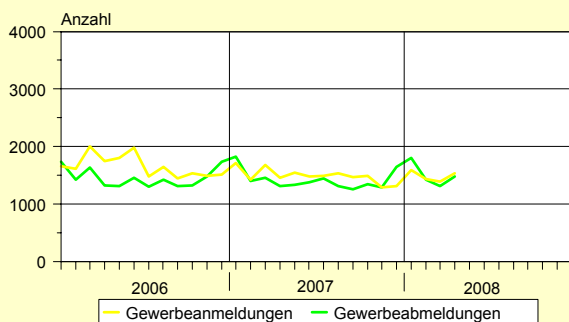
## Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



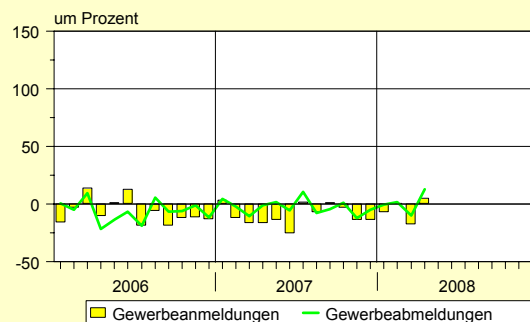
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



## Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

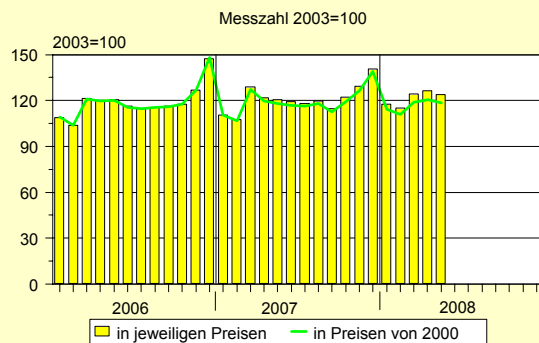


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

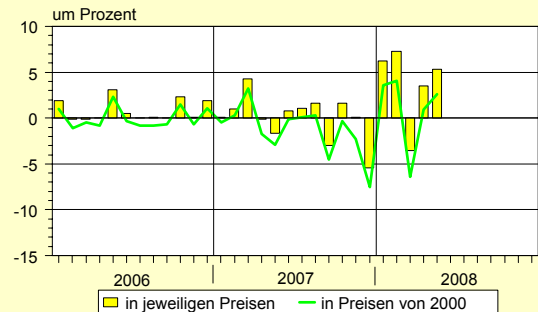


## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

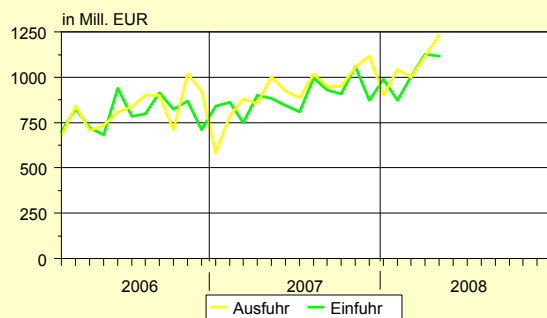
### Einzelhandelsumsatz



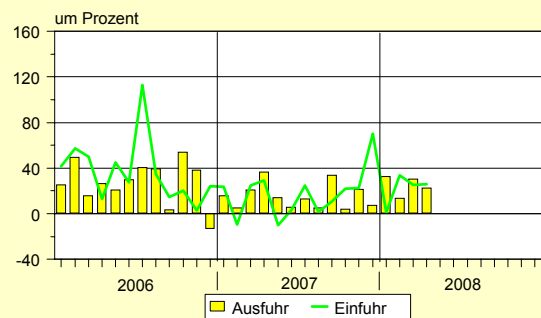
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



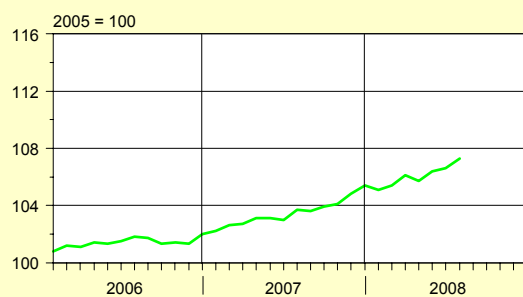
### Außenhandel



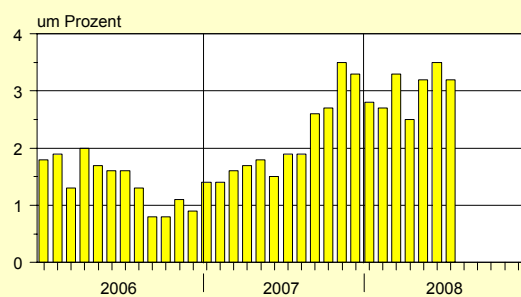
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



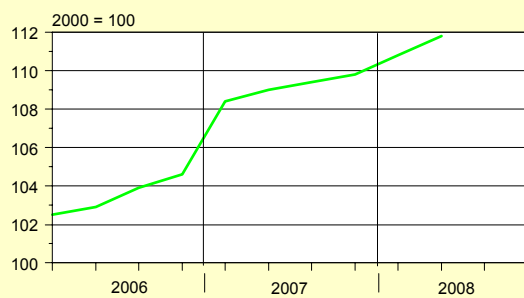
### Verbraucherpreisindex



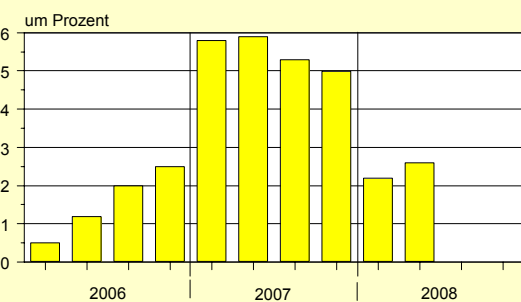
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



### Preisindex für Wohngebäude insgesamt



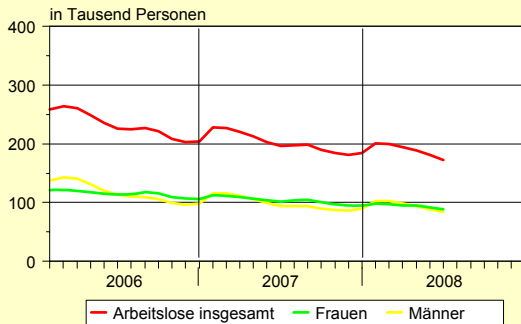
### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



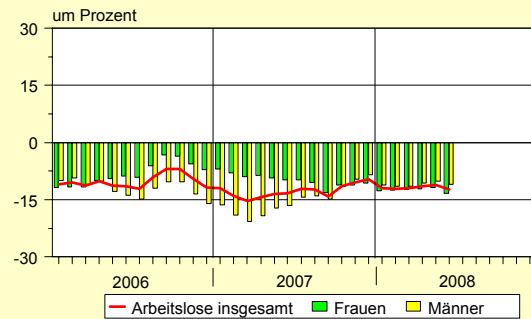


# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

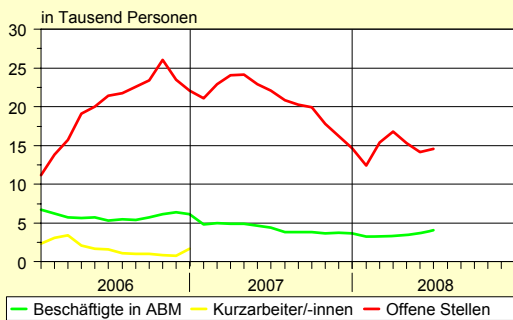
## Arbeitslose



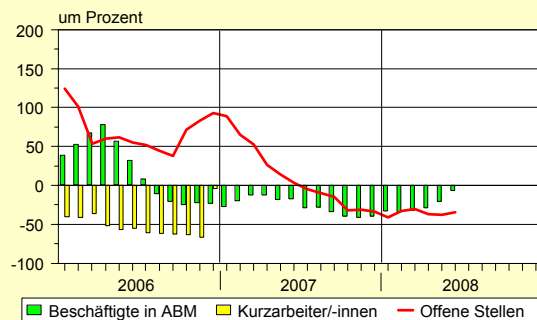
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



## Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



## Neues Gemeinschaftsprodukt erschienen:

### Kulturindikatoren auf einen Blick

#### Ein Ländervergleich

#### Ausgabe 2008

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Diese im Juli 2008 herausgegebene neue Veröffentlichung erscheint, wie schon eine Vielzahl anderer Veröffentlichungen als Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Sie stellt einen Einstieg in die statistische Berichterstattung über Kultur in Deutschland dar. Um dem Nutzer die Informationen in geeigneter Form näher zu bringen wird in dieser Publikation eine Auswahl von 20 Indikatoren systematisch dargestellt und damit ein Überblick über relevante Kulturbereiche für Kulturproduktion (Angebot) und Kulturrezeption (Aufnahme des Angebotes) gegeben. Die Daten beziehen sich in der Regel auf das Jahr 2006.

#### Indikatoren zur **Kulturproduktion** in den Bereichen:

- Denkmalschutz, Bibliotheken, Museen
- Künste
- Medien
- Querschnittsbereiche

#### Indikatoren zur **Kulturrezeption**:

- Ausstattung der privaten Haushalte mit Technik und Elektronik
- Ausgaben der privaten Haushalte für ausgewählte Kulturgüter

Die Tabellen und Grafiken werden durch analytische Ausführungen ergänzt.

Seitenumfang: 79

#### Bestell-Nr.

(Print) 5X022 Preis: 10,00 EUR  
(zuzügl. Versandkosten)

#### Bestell-Nr.

(elektronisch) 6X035 ( PDF-Datei - kostenlos)

Auskünfte: 0345 2318- 777/ 715/ 716

Vertrieb: 0345 2318-718



#### Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Dezernat Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 20 11 56

06012 Halle (Saale)

Telefax: 0345 2318-913

E-Mail: [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

E-Mail: [shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

---

# **Zahlenspiegel**

## **Sachsen - Anhalt**

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2007	2008	2007	
				01.01. - 29.02.		Februar	März
	<b><u>01 BEVÖLKERUNG</u></b>						
	<b><i>Bevölkerungsstand</i></b>						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 412 472	2 437 292	2 407 144	2 437 292	2 435 062
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 179 952	1 191 523	1 177 414	1 191 523	1 190 471
0103	Frauen	Anzahl	1 232 520	1 245 769	1 229 730	1 245 769	1 244 591
0104	Deutsche	Anzahl	2 366 721	2 390 951	2 361 614	2 390 951	2 388 751
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	45 751	46 341	45 530	46 341	46 311
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 427 603	2 439 540	2 409 808	2 438 242	2 436 177
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>1)</sup>	Anzahl	- 29 315	- 4 495	- 5 328	- 1 900	- 2 230
	<b><i>Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>2)</sup></i></b>						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 117	530	572	310	458
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 924	840	826	332	416
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 387	2 742	2 625	1 299	1 421
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 392	4 881	5 140	2 363	2 720
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	52	8	4	5	5
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 005	- 2 139	- 2 515	- 1 064	- 1 299
	<b><i>Wanderungen</i></b>						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	33 765	4 642	4 992	2 341	2 980
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	7 235	1 039	1 103	537	678
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 042	1 160	1 160	620	797
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	51 273	6 952	7 805	3 213	3 922
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	7 285	1 032	1 232	523	714
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 659	1 220	1 402	619	837
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>3)</sup>	Anzahl	60 261	9 258	10 265	4 431	4 911
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 17 508	- 2 310	- 2 813	- 872	- 942

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2008 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2006	Am 30.06.2007	2006
					30.09.
	<b><u>02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u></b>				
	<b><i>Beschäftigte <sup>1)</sup></i></b>				
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup>	Anzahl	724 769	733 703	738 138
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	360 727	362 918	364 179
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	5 654	6 288	5 913
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	113 697	124 553	116 909
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	97 640	105 860	99 921
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen				
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	20 647	20 796	21 251
* 0207	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	139 851	145 352	143 255
* 0208	Baugewerbe	Anzahl	60 418	59 589	63 244
* 0209	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	159 532	161 477	163 086
* 0210	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleistungen	Anzahl	96 728	103 674	100 257
* 0211	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	247 552	242 791	247 017

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007									2008		Lfd.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	Nr.
2 432 676	2 430 324	2 428 519	2 425 728	2 422 648	2 420 209	2 417 534	2 414 917	2 412 472	2 409 574	2 407 144	0101 *
1 189 302	1 188 235	1 187 367	1 186 160	1 184 739	1 183 724	1 182 418	1 181 179	1 179 952	1 178 589	1 177 414	0102
1 243 374	1 242 089	1 241 152	1 239 568	1 237 909	1 236 485	1 235 116	1 233 738	1 232 520	1 230 985	1 229 730	0103
2 386 437	2 384 197	2 382 478	2 379 981	2 376 974	2 374 349	2 371 313	2 368 880	2 366 721	2 363 929	2 361 614	0104
46 239	46 127	46 041	45 747	45 674	45 860	46 221	46 037	45 751	45 645	45 530	0105
2 433 869	2 431 500	2 429 422	2 427 124	2 424 188	2 421 429	2 418 872	2 416 226	2 413 695	2 411 023	2 408 359	0106
- 2 386	- 2 352	- 1 805	- 2 791	- 3 080	- 2 439	- 2 675	- 2 617	- 2 445	- 2 898	- 2 430	0107
498	1 122	1 262	2 072	1 481	1 097	607	390	600	202	370	0108 *
367	383	444	423	416	407	424	445	359	444	382	0109
1 331	1 425	1 485	1 623	1 553	1 587	1 524	1 365	1 331	1 258	1 367	0110 *
2 586	2 497	2 277	2 416	2 268	2 180	2 368	2 488	2 711	2 695	2 445	0111 *
6	4	1	3	4	10	2	6	3	2	2	0112 *
- 1 255	- 1 072	- 792	- 793	- 715	- 593	- 844	- 1 123	- 1 380	- 1 437	- 1 078	0113 *
2 738	2 363	2 330	3 080	3 257	3 333	4 217	2 715	2 110	2 655	2 337	0114 *
656	516	596	516	620	866	920	473	355	558	545	0115 *
704	560	570	597	658	964	1 109	559	364	585	575	0116
3 932	3 476	3 343	5 094	5 636	5 250	6 225	4 231	3 212	4 116	3 689	0117 *
627	606	483	806	650	596	558	718	495	626	606	0118 *
791	695	550	912	753	792	766	780	563	694	708	0119
4 523	4 869	4 473	5 618	5 901	5 046	5 965	5 487	4 210	5 625	4 640	0120 *
- 1 194	- 1 113	- 1 013	- 2 014	- 2 379	- 1 917	- 2 008	- 1 516	- 1 102	- 1 461	- 1 352	0121 *
2006			2007								Lfd.
31.12.			31.03.			30.06.			30.09.		Nr.
733 037			724 239			733 703			747 409		0201 *
365 461			361 880			362 918			367 758		0202 *
5 847			5 957			6 288			6 573		0203 *
119 063			120 581			124 553			126 570		0204 *
101 535			102 884			105 860			107 401		0205 *
19 353			19 578			20 796			21 220		0206 *
142 522			143 042			145 352			149 176		0207 *
58 698			57 139			59 589			61 660		0208 *
161 731			159 744			161 477			165 084		0209 *
99 268			99 152			103 674			107 347		0210 *
251 440			245 562			242 791			242 682		0211 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b><u>Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></i></b>					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	231 900	202 098	196 134	197 858
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	114 890	103 481	101 776	103 722
	Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>					
* 0214	Insgesamt	%	19.9	17.4	16.9	17.1
* 0215	und zwar Frauen	%	20.3	18.3	18.0	18.4
* 0216	Männer	%	19.6	16.6	15.9	15.8
* 0217	Ausländer/-innen	%	42.7	39.8	40.0	40.4
* 0218	Jugendliche unter 25 Jahren	%	17.5	14.6	13.1	15.1
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	1 740	...	...	...
* 0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	20 060	20 573	22 096	20 808
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	4 408	4 744	4 749	4 611
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	5 894	4 277	4 431	3 866

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.
- 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b><u>03 BAUTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i></b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1)</sup>	Anzahl	450	328	327	496
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	337	216	222	391
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	401	262	263	435
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	88 687	73 574	74 790	134 613
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 613	1 013	1 073	1 634
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	225	126	119	175
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	219	121	114	162
0308	Wohnungen	Anzahl	281	173	166	302
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	156	93	91	148
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	318	189	179	301
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	31 203	18 928	17 533	29 784
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	60	61	55	99
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	498	462	985	1 159
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	636	623	1 131	1 395
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	36 930	32 679	42 120	77 795

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007					2008						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
199 123	189 917	184 661	181 254	184 558	200 475	199 439	193 983	188 594	181 008	172 010	0212 *
105 111	100 087	97 179	94 841	94 575	98 064	97 218	95 544	94 509	91 900	88 137	0213 *
17.2	16.4	15.9	15.6	15.9	17.3	17.2	16.7	16.3	15.9	15.1	0214 *
18.6	17.7	17.2	16.8	16.7	17.4	17.2	16.9	16.7	16.5	15.9	0215 *
15.8	15.1	14.7	14.5	15.1	17.2	17.2	16.5	15.8	15.2	14.3	0216 *
40.5	39.2	38.8	38.6	38.5	40.6	40.6	39.9	39.2	38.1	37.4	0217 *
17.8	16.3	13.7	12.8	12.9	14.2	14.6	14.0	13.1	12.8	11.8	0218 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0219 *
20 294	19 963	17 752	16 253	14 634	12 434	15 370	16 797	15 321	14 153	14 548	0220 *
4 126	4 488	5 158	5 196	5 081	4 912	4 726	4 691	4 644	4 507	4 617	0221
3 864	3 806	3 681	3 730	3 660	3 226	3 261	3 343	3 469	3 652	4 103	0222

2007						2008					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
322	417	330	278	357	315	241	223	348	369	338	0301
187	200	295	173	126	227	212	149	297	447	387	0302 *
240	278	297	237	256	250	223	180	313	404	357	0303
71 720	91 449	73 972	47 965	62 198	71 920	83 196	44 129	88 589	75 194	71 459	0304
881	989	1 223	974	935	976	937	640	1 359	1 544	1 297	0305 *
134	151	133	133	131	124	97	102	141	157	116	0306 *
133	149	123	131	129	119	91	97	125	143	113	0307 *
139	167	267	155	154	153	157	127	250	312	164	0308
87	101	125	87	90	87	81	75	131	146	90	0309 *
173	210	238	186	186	175	167	149	255	284	182	0310 *
17 453	21 337	27 109	18 411	17 721	17 581	17 326	15 827	24 338	30 573	19 277	0311 *
54	90	65	41	73	48	50	31	58	52	63	0312 *
229	591	356	129	343	315	681	172	395	329	319	0313 *
540	865	511	195	456	440	849	235	542	430	441	0314 *
22 958	38 650	24 898	10 917	22 320	35 655	56 588	16 869	38 796	20 239	31 503	0315 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2002	2003		2004
			November	Mai	November	Mai
	<b><u>04 LANDWIRTSCHAFT</u></b>					
	<b><i>Viehbestand <sup>1)</sup></i></b>					
0401	Rinder	Anzahl	373 081	364 581	360 969	352 075
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	141 481	142 891	140 673	140 880
0403	Schweine	Anzahl	865 464	819 985	870 302	849 180
0404	darunter Sauen	Anzahl	103 463	106 223	111 872	119 873
0405	Schafe	Anzahl	.	123 746	.	122 660

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) vorläufige Ergebnisse; bei Rindern aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorerhebungen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b><u>Noch 04 LANDWIRTSCHAFT</u></b>					
	<b><i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung <sup>1) 2)</sup></i></b>					
0406	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	255	224	167	198
0407	Kälber	Anzahl	9	9	4	27
0408	Schweine	Anzahl	262 622	238 329	217 685	225 663
* 0409	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>3)</sup>	t	23 896	21 745	19 667	20 236
* 0410	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	79	74	56	66
* 0411	Kälber	t	1	1	0	2
* 0412	Schweine	t	23 800	21 652	19 594	20 154
* 0413	Geflügelfleisch <sup>4)</sup>	t	.	.	.	.
0414	Gesamterzeugung Milch	t	87 162	86 108	85 951	88 670
* 0415	Eierzeugung <sup>5)</sup>	1000	42 414	44 602	43 657	48 927
0416	Eierzeugung je Henne <sup>5)</sup>	Stück	24	25	25	26

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern



# Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004	2005		2006		2007		2008	Lfd. Nr.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai <sup>2)</sup>	
348 951	344 427	338 734	334 340	330 918	334 826	336 878	350 331	0401
138 811	137 926	133 842	132 201	129 334	131 426	129 425	129 443	0402
914 488	941 776	957 574	984 633	958 038	1 002 981	1 072 337	1 002 552	0403
115 524	115 042	113 510	117 424	118 485	125 759	134 631	123 783	0404
.	114 140	.	112 755	.	111 373	.	109 723	0405

2007					2008						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
180	189	224	255	310	197	235	261	224	172	163	0406
5	3	6	12	11	7	12	9	7	14	3	0407
237 390	232 443	247 155	243 736	223 893	259 584	246 016	257 085	253 964	240 602	256 451	0408
21 418	21 143	22 608	22 296	20 444	23 791	22 372	23 368	23 119	21 827	23 078	0409 *
60	61	75	84	102	64	77	86	73	57	53	0410 *
0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	0	0411 *
21 341	21 064	22 513	22 190	20 325	23 708	22 279	23 258	23 022	21 748	23 001	0412 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0413 *
85 379	80 341	82 335	80 344	86 306	89 405	87 680	94 520	90 450	90 056	...	0414
48 115	44 930	44 991	42 702	47 712	43 726	40 945	44 390	49 486	44 302	...	0415 *
25	25	25	23	26	25	25	26	29	25	...	0416

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b><u>05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1) 2)</sup></i></b>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	603	632	630	630
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	91 716	98 417	97 097	97 376
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	12 936	13 905	13 635	14 046
* 0504	Entgelte <sup>3)</sup>	Mill. EUR	208,1	237,9	225,7	231,5
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 594,0	2 886,6	2 906,5	2 926,9
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 606,7	1 814,6	1 829,5	1 835,9
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	303,0	357,2	342,4	356,9
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	38,7	42,9	48,1	45,7
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	645,7	672,0	686,6	688,4
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	695,9	814,3	829,7	825,8
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	170,7	202,1	194,8	206,5
0512	davon aus dem Inland	2000=100	147,0	170,2	159,6	177,4
0513	aus dem Ausland	2000=100	233,9	286,9	288,3	283,3

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

2) 2008 vorläufige Ergebnisse

3) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b><u>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Energie- und Wasserversorgung</i></b>					
* 0514	Betriebe <sup>1)</sup>	Anzahl	114	113	114	113
* 0515	Beschäftigte <sup>1) 2)</sup>	Anzahl	7 942	7 872	7 834	7 829
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 062	1 045	1 026	1 068
* 0517	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme <sup>1)</sup>	Mill. EUR	24,8	24,5	25,6	22,9
* 0518	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	1 011	1 002	1 096	1 029
0519	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	922	918	999	935
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	318	336	299	246
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	28	46	49	48
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke d. allg. Versorgung	MW	2 402,1	2 397,6	2 396,0	2 396,0
0523	CO <sub>2</sub> Emission der Kraftwerke d. allg. Versorgung	1 000 t CO <sub>2</sub>	908	881	981	946

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

# Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007						2008					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
632	632	632	633	633	633	664	666	666	664	664	0501 *
98 537	99 704	100 417	100 800	100 937	100 974	102 971	103 318	103 465	103 390	103 472	0502 *
14 100	14 232	13 855	14 521	15 045	12 453	15 030	14 804	14 214	15 462	14 346	0503 *
222,5	225,0	220,5	241,1	279,5	339,6	234,7	231,8	246,3	254,4	248,1	0504 *
2 917,1	2 945,0	2 973,4	3 084,3	3 148,9	2 819,8	2 979,8	2 979,7	3 137,8	3 278,6	2 772,8	0505 *
1 853,0	1 869,6	1 900,7	1 912,7	1 962,8	1 729,7	1 918,3	1 890,0	2 024,0	2 102,9	1 636,0	0506
365,0	366,3	364,1	416,3	429,6	404,3	324,4	365,0	379,7	394,5	396,0	0507
41,3	32,3	40,5	41,2	47,1	37,8	38,6	46,9	54,1	52,0	49,5	0508
657,8	676,8	668,1	714,2	709,5	648,0	698,5	677,7	679,9	729,1	691,3	0509
832,6	814,0	849,7	864,0	914,2	806,4	829,9	885,1	975,0	954,9	900,2	0510 *
206,1	198,3	214,2	202,7	225,9	200,6	222,3	220,1	235,4	223,7	220,5	0512
178,9	169,2	175,6	171,1	190,9	154,8	182,7	182,0	173,0	175,6	166,2	0512
277,3	276,2	317,0	286,5	318,9	322,6	327,9	320,7	401,0	351,2	364,8	0513

2007						2008					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
112	112	112	112	113	113	107	106	106	106	106	0514 *
7 806	7 852	7 916	7 932	7 931	7 918	7 819	7 799	7 772	7 769	7 765	0515 *
1 040	1 012	1 015	1 059	1 109	881	1 122	1 058	984	1 125	988	0516 *
23,1	22,4	22,5	24,7	38,7	23,9	22,4	22,5	24,2	25,3	25,8	0517 *
960	1 051	844	1 121	1 122	1 172	1 047	1 117	1 153	1 176	1 116	0518 *
877	952	768	1 030	1 036	1 078	966	1 028	1 061	1 077	1 017	0519
280	227	259	348	431	445	428	393	409	353	290	0520
42	46	43	41	48	43	53	50	52	55	63	0521
2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 397,6	2 397,6	2 397,6	2 426,3	2 426,3	2 426,2	2 453,6	2 451,7	0522
852	981	767	977	965	1 028	895	966	994	1 039	1 014	0523

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b><u>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Baugewerbe</i></b>					
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup></i>					
* 0524	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	30 004	29 959	30 189	30 464
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 072	3 061	3 276	3 493
* 0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	872	818	935	999
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 240	1 277	1 329	1 381
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	961	966	1 012	1 113
* 0529	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	54,7	55,3	57,9	56,7
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	252,2	248,0	239,8	276,3
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,5	244,6	236,7	273,6
* 0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	56,1	52,0	55,5	61,8
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	105,5	109,6	105,9	120,8
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	86,9	83,0	75,3	91,0
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup></i>					
0535	Betriebe	Anzahl	329	329	326	323
0536	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	16 345	16 215	15 999	16 103
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 719	1 691	1 746	1 872
0538	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	34,5	34,7	35,7	35,0
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	166,8	165,2	154,8	178,3
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	164,4	163,2	153,0	176,7
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	67,8	67,8	79,0	79,4
0542	davon Hochbau	2000=100	53,3	54,5	57,6	58,9
0543	davon Wohnungsbau	2000=100	28,9	26,7	23,6	29,2
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	82,3	84,7	92,1	93,1
0545	öffentlicher Hochbau	2000=100	45,0	53,1	62,2	52,0
0546	Tiefbau	2000=100	81,0	79,8	98,4	97,9
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	90,6	90,5	101,8	95,1
0548	Straßenbau	2000=100	85,5	80,6	117,9	94,1
	<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>4)</sup></i>					
0549	Betriebe	Anzahl	204	201	-	201
* 0550	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	7 907	8 147	-	8 083
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 586	2 657	-	2 600
* 0552	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	42,8	46,0	-	45,3
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	186,8	192,5	-	184,2
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	184,7	190,2	-	181,4

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007						2008					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
30 566	30 917	30 815	30 635	30 092	29 063	28 261	28 588	28 656	28 534	28 577	0524 *
3 544	3 669	3 426	3 589	3 463	2 269	2 105	2 310	2 382	3 117	3 001	0525 *
953	962	898	859	868	550	512	529	567	741	762	0526 *
1 427	1 483	1 391	1 572	1 441	1 012	1 025	1 119	1 110	1 389	1 243	0527 *
1 164	1 224	1 137	1 158	1 154	707	568	662	705	987	996	0528 *
59,0	59,9	55,2	60,8	63,1	52,9	49,5	47,3	48,0	54,1	55,0	0529 *
276,5	293,8	285,6	298,9	324,1	261,2	134,1	178,4	192,5	240,1	246,1	0530
272,7	290,6	282,3	294,8	320,3	257,8	132,0	176,0	189,8	237,6	243,8	0531 *
58,8	65,6	58,5	58,6	61,5	45,9	31,5	34,1	38,0	48,1	48,3	0532 *
118,9	125,3	121,2	131,4	135,6	127,5	58,8	88,8	92,2	110,5	108,5	0533 *
95,0	99,7	102,6	104,9	123,2	84,5	41,7	53,1	59,6	79,0	87,0	0534 *
323	323	323	339	336	334	335	334	334	333	331	0535
16 199	16 385	16 331	17 032	16 730	16 158	15 712	15 894	15 932	15 864	15 888	0536
1 928	1 998	1 864	2 075	2 002	1 313	1 189	1 333	1 378	1 811	1 741	0537
36,4	36,9	34,0	39,1	40,6	34,1	31,9	30,5	30,9	34,9	35,4	0538
181,8	191,0	188,2	207,5	227,9	180,7	88,7	122,2	132,0	165,2	169,7	0539
179,6	189,1	186,3	205,2	225,7	178,8	87,5	120,8	130,5	163,8	168,3	0540
67,4	77,8	87,1	72,4	55,3	64,4	47,8	46,6	67,8	72,4	67,9	0541
49,0	53,0	54,7	55,2	61,4	65,6	50,8	35,7	51,2	57,8	53,3	0542
24,9	21,8	26,3	29,5	18,2	27,4	16,8	16,5	22,8	29,5	27,4	0543
77,2	88,2	88,7	90,3	99,0	102,4	69,0	56,0	81,1	90,9	83,4	0544
42,0	47,5	44,3	34,1	84,4	76,2	100,6	35,8	52,2	49,9	46,3	0545
84,1	100,4	116,4	88,1	49,8	63,3	45,1	56,5	82,9	85,7	81,1	0546
70,8	102,5	150,0	79,6	60,8	73,8	39,2	57,8	100,0	118,8	80,7	0547
102,1	119,3	87,0	96,7	54,6	74,3	56,6	58,6	76,6	83,9	85,5	0548
-	-	198	-	-	200	-	-	220	-	-	0549
-	-	8 269	-	-	8 223	-	-	8 796	-	-	0550 *
-	-	2 748	-	-	2 735	-	-	2 980	-	-	0551 *
-	-	45,7	-	-	49,3	-	-	49,3	-	-	0552 *
-	-	202,6	-	-	243,6	-	-	179,8	-	-	0553
-	-	200,4	-	-	241,2	-	-	177,9	-	-	0554 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b>06 HANDEL</b> <sup>1) 2)</sup>					
	<b>Großhandel</b> <sup>3)</sup>					
* 0601	Beschäftigte	2003=100	96,3	96,9	95,5	97,1
* 0602	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	149,3	154,3	164,3	158,2
* 0603	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	123,1	122,9	131,8	126,8
	<b>Einzelhandel</b> <sup>4)</sup>					
* 0604	Beschäftigte	2003=100	116,4	117,3	118,0	116,6
* 0605	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	119,1	118,3	117,7	116,4
* 0606	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	119,0	116,6	115,6	114,5
	<b>Kfz-Handel und Tankstellen</b> <sup>5)</sup>					
* 0607	Beschäftigte	2003=100	134,1	138,8	135,9	136,9
* 0608	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	139,2	134,4	130,9	135,1
* 0609	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	133,5	125,0	121,8	125,9

1) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

2) ab Januar 2007 geänderter Berichtsfirmenkreis

3) einschließlich Handelsvermittlung

4) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern

5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b>07 GASTGEWERBE</b> <sup>1) 2)</sup>					
* 0701	Beschäftigte	2003=100	134,6	144,0	144,5	144,7
* 0702	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	131,3	141,8	151,8	152,9
* 0703	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	126,7	133,4	143,6	143,3

1) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

2) ab Januar 2007 geänderter Berichtsfirmenkreis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b>08 TOURISMUS</b> <sup>1) 2)</sup>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 025	1 046	1 053	1 051
0802	Angebote Betten	Anzahl	52 025	52 834	53 528	53 519
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	32,5	32,5	36,1	39,0
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	214 012	215 224	260 823	276 140
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	16 431	15 820	17 645	19 622
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	534 505	543 408	635 920	657 686
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	35 356	34 709	37 720	42 178
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,4	2,4

1) Betriebe ab 9 Betten;

Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

2) 2008 vorläufige Ergebnisse

# Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007						2008					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
98,4	99,0	98,6	99,5	98,8	98,0	98,2	98,0	98,1	98,6	98,8	0601 *
161,6	146,9	163,3	170,1	168,6	162,7	159,2	159,1	168,5	180,3	172,9	0602 *
128,2	116,9	127,5	132,0	125,5	123,1	117,1	119,6	121,0	129,6	120,8	0603 *
116,3	117,1	118,0	118,5	118,8	118,7	117,7	117,6	117,6	117,8	117,8	0604 *
115,4	117,0	112,1	119,4	126,4	137,1	115,0	112,4	120,8	124,6	124,0	0605 *
114,0	115,3	110,1	117,1	123,5	135,5	112,0	108,5	116,1	119,4	118,5	0606 *
137,3	139,0	140,4	141,5	142,7	141,6	140,9	136,6	136,4	136,6	136,5	0607 *
140,1	135,2	133,9	141,5	156,6	136,0	119,5	139,6	132,5	146,9	134,9	0608 *
130,6	125,8	124,5	131,2	144,9	125,5	109,9	128,4	121,4	134,6	123,1	0609 *

2007						2008					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
145,0	144,9	144,6	143,3	143,2	148,0	140,9	141,8	137,8	142,2	143,9	0701 *
157,3	156,7	153,1	145,8	130,5	152,8	116,3	118,3	128,8	132,2	153,8	0702 *
147,2	146,7	142,9	137,0	122,1	141,6	107,7	109,5	118,7	122,7	142,0	0703 *

2007						2008					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 051	1 063	1 065	1 072	1 045	1 042	1 023	1 023	1 037	1 064	1 070	0801
53 777	53 762	53 623	53 617	51 921	51 902	51 413	51 517	52 384	53 404	54 046	0802
38,3	40,2	40,4	36,6	27,0	26,3	22,0	26,5	27,9	30,3	40,7	0803
269 703	272 304	274 184	239 766	181 202	163 442	135 581	151 988	173 190	204 591	289 776	0804 *
29 344	26 200	20 833	14 388	10 186	8 135	7 321	9 716	11 241	15 123	20 176	0805 *
693 595	735 373	666 762	618 919	420 125	421 675	350 942	397 554	459 100	490 324	727 758	0806 *
65 380	60 809	42 910	31 759	21 859	19 832	15 196	21 854	23 951	34 128	47 928	0807 *
2,6	2,7	2,4	2,6	2,3	2,6	2,6	2,6	2,7	2,4	2,5	0808

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b>09 VERKEHR</b>					
	<b><i>Straßenverkehrsunfälle <sup>1)</sup></i></b>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2)</sup>	Anzahl	1 199	1 193	1 306	1 324
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	843	848	994	976
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	357	345	312	348
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 081	1 109	1 300	1 262
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	18	18	14	28
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 063	1 091	1 286	1 234
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	234	248	272	293
	<b><i>Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup></i></b>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 630	6 572	7 218	7 130
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	6 417	5 296	5 815	5 733
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	588	667	591	683
	<b><i>Binnenschifffahrt</i></b>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	626	630	623	591
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	200	218	224	212
* 0913	Güterversand	1 000 t	425	412	399	379

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung)

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. Im Durchschnitt 2005 sind diese Fahrzeuge seit Jahresbeginn berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>10 AUßENHANDEL <sup>1) 2)</sup></b>					
	<b><i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i></b>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	833,5	944,1	1 005,4	924,0
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	85,9	90,5	98,8	101,1
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	732,4	803,4	852,2	772,1
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	31,3	28,8	24,7	24,6
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	97,5	122,5	122,3	126,0
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	603,6	652,1	705,2	621,5
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	311,9	324,1	375,7	322,4
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	291,8	328,0	329,5	299,1
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	681,1	785,7	841,4	783,7
* 1010	darunter in die EU-Länder <sup>3)</sup>	Mill. EUR	599,7	693,8	751,5	702,1
* 1011	Afrika	Mill. EUR	18,4	20,6	22,0	17,9
* 1012	Amerika	Mill. EUR	41,3	44,8	44,3	41,8
* 1013	Asien	Mill. EUR	89,6	89,8	94,7	76,6
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,1	3,3	2,9	4,1

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007						2008					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 297	1 223	1 302	1 138	1 222	1 214	1 089	834	1 070	1 147	1 126	0901 *
944	895	952	824	837	781	724	586	693	806	862	0902 *
353	328	350	314	385	433	365	248	377	341	264	0903
1 245	1 181	1 244	1 075	1 100	1 028	886	741	940	1 040	1 097	0904
22	18	26	14	11	19	10	7	19	21	19	0905 *
1 223	1 163	1 218	1 061	1 089	1 009	876	734	921	1 019	1 078	0906 *
273	283	265	227	248	211	201	155	185	226	267	0907
6 852	6 011	6 348	6 476	7 358	6 508	5 496	5 806	7 005	7 009	6 949	0908 *
5 448	4 819	5 169	5 370	6 149	5 220	4 429	4 687	5 572	5 456	5 400	0909 *
654	636	664	709	853	783	544	596	643	642	690	0910 *
724	698	614	660	723	511	634	685	668	663	713	0911
250	228	211	242	276	200	240	240	245	215	241	0912 *
473	470	403	418	448	311	394	445	423	448	472	0913 *

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
887,4	1 017,3	946,4	950,0	1 057,5	1 117,1	899,8	1 041,6	1 000,5	1 117,8	1 232,8	1001 *
82,4	78,0	60,9	117,5	91,3	122,0	98,0	114,4	75,4	129,2	106,8	1002 *
758,9	885,5	837,1	780,3	910,1	936,2	753,2	872,6	871,8	925,3	1 058,7	1003 *
33,1	29,3	25,1	31,3	30,5	29,9	26,9	38,4	31,6	25,4	27,5	1004 *
125,3	135,9	141,4	127,2	140,8	127,3	112,1	109,7	126,3	150,1	139,7	1005 *
600,6	720,4	670,6	621,8	738,9	779,0	614,1	724,6	713,9	749,8	891,5	1006 *
301,1	356,0	341,8	307,7	346,2	352,4	267,8	323,5	336,8	360,4	446,2	1007 *
299,5	364,4	328,8	314,1	392,6	426,6	346,4	401,1	377,1	389,4	445,3	1008 *
727,0	839,5	765,0	813,3	889,0	924,9	759,9	857,6	833,6	961,7	1 042,1	1009 *
636,5	743,3	668,1	722,3	774,9	814,1	671,2	754,7	736,3	874,4	929,5	1010 *
20,3	29,5	26,7	13,7	17,1	25,6	18,1	20,6	23,2	17,4	26,6	1011 *
45,0	48,0	46,7	44,1	49,2	58,7	37,5	62,2	48,2	45,5	53,3	1012 *
90,5	96,6	104,2	76,6	98,2	104,7	81,8	98,3	92,9	90,7	108,0	1013 *
4,6	3,7	3,9	2,3	4,0	3,3	2,5	2,9	2,7	2,5	2,8	1014 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b><u>Noch 10 AUßENHANDEL</u></b> <sup>1) 2)</sup>					
	<b><i>Einfuhr (Generalhandel)</i></b>					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	800,3	900,9	884,5	843,9
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	46,1	50,8	49,0	49,7
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	736,7	795,6	780,1	742,8
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	318,2	340,1	310,5	324,7
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	103,2	104,4	93,3	101,7
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	315,3	351,1	376,4	316,4
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	132,6	150,6	135,9	141,3
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	182,8	200,5	240,5	175,1
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	712,5	799,1	792,5	764,4
* 1024	darunter aus den EU-Ländern <sup>3)</sup>	Mill. EUR	365,1	431,5	443,9	417,1
* 1025	Afrika	Mill. EUR	1,4	1,6	1,8	1,5
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,4	30,6	29,2	19,7
* 1027	Asien	Mill. EUR	60,6	69,3	60,8	58,2
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,3	0,2	0,1

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b><u>11 GEWERBEANZEIGEN</u></b> <sup>1) 2)</sup>					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 659	1 489	1 453	1 549
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1103	Baugewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	...	...	...	...
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	...	...	...
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	...	...	...
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 455	1 416	1 307	1 338
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1110	Baugewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	...	...	...	...
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	...	...	...
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	...	...	...

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

[illegible]

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 472	1 495	1 537	1 467	1 488	1 289	1 306	1 591	1 430	1 386	1 529	1101 *
...	...	...	...	...	...	...	71	58	45	70	1102
...	...	...	...	...	...	...	143	141	110	143	1103
...	...	...	...	...	...	...	555	504	479	551	1104
...	...	...	...	...	...	...	66	51	69	56	1105
...	...	...	...	...	...	...	23	21	18	34	1106
...	...	...	...	...	...	...	733	655	665	675	1107
1 378	1 443	1 310	1 255	1 345	1 293	1 643	1 805	1 421	1 312	1 472	1108 *
...	...	...	...	...	...	...	60	46	35	59	1109
...	...	...	...	...	...	...	181	152	125	164	1110
...	...	...	...	...	...	...	744	600	512	566	1111
...	...	...	...	...	...	...	53	34	56	54	1112
...	...	...	...	...	...	...	29	19	31	23	1113
...	...	...	...	...	...	...	738	570	553	606	1114

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b><u>12 INSOLVENZEN</u></b>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	526	527	508	616
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	94	71	73	82
* 1203	Verbraucher	Anzahl	317	348	310	416
* 1204	ehemals selbständig Tätige <sup>1)</sup>	Anzahl	101	98	108	106
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	13	11	17	12
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	104,6	69,9	107,9	69,3

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<b><u>13 HANDWERK</u></b> <sup>1)</sup>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.03=100	88,8	88,7	90,7
* 1302	Umsatz	VjD 2003=100	103,1	100,5	122,4

1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b><u>14 PREISE</u></b>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2005=100	101,4	103,5	103,7	103,6
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2005=100	100,6	101,3	101,3	101,3
1403	darunter Haushaltsenergie	2005=100	110,4	116,4	116,1	116,3
* 1404	Preisindex für Wohngebäude <sup>1)</sup>	2000=100	103,5	109,2	-	109,4

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007
					1. Vierteljahr
	<b><u>15 FINANZEN</u></b>				
	<b><i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i></b>				
* 1501	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 188,5	5 167,1	1 187,6
* 1502	Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 016,5	4 902,5	1 119,8

# Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007						2008					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
599	471	523	481	448	361	531	483	427	469	368	1201 *
80	65	58	71	61	57	59	73	62	74	53	1202 *
429	306	365	313	300	222	362	312	283	309	242	1203 *
79	90	96	91	75	76	97	83	77	81	68	1204 *
11	10	4	6	12	6	13	15	5	5	5	1205 *
72,2	60,8	60,9	51,2	44,8	44,5	58,2	52,9	45,2	99,0	51,5	1206 *

2007				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
87,0	88,0	89,8	89,6	1301 *
81,2	98,5	105,4	116,9	1302 *

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
103,9	104,1	104,8	105,4	105,1	105,4	106,1	105,7	106,4	106,6	107,3	1401 *
101,3	101,4	101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	101,6	101,6	101,6	101,8	1402
119,4	119,5	121,6	121,4	124,0	123,7	125,9	126,7	129,6	131,7	133,9	1403
-	-	109,8	-	-	110,8	-	-	111,8	-	-	1404 *

2007			2008	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
1 244,4	1 254,9	1 480,2	1 149,1	1501 *
1 172,5	1 180,0	1 430,2	1 108,1	1502 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	<b><u>16 VERDIENSTE</u></b>				
	<b><i>Verdienste <u>ohne</u> Sonderzahlungen</i></b>				
* 1601	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>1)</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	X	2 274	2 247
	und zwar				
* 1602	männlich	EUR	X	2 300	2 272
* 1603	weiblich	EUR	X	2 223	2 201
* 1604	Produzierendes Gewerbe	EUR	X	2 245	2 207
* 1605	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	X	2 779	2 734
* 1606	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	X	2 187	2 146
* 1607	Energie - und Wasserversorgung	EUR	X	3 194	3 133
* 1608	Baugewerbe	EUR	X	2 214	2 171
* 1609	Dienstleistungsbereich <sup>2)</sup>	EUR	X	2 297	2 278
* 1610	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	EUR	X	1 961	1 938
* 1611	Gastgewerbe	EUR	X	1 507	1 496
* 1612	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	EUR	X	2 115	2 124
* 1613	Kredit- und Versicherungsgewerbe	EUR	X	2 925	2 859
* 1614	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	EUR	X	1 990	1 984
* 1615	Erziehung und Unterricht	EUR	X	3 013	3 007
* 1616	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	EUR	X	2 705	2 668
* 1617	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	EUR	X	2 050	2 019
	<b><i>Verdienste <u>mit</u> Sonderzahlungen</i></b>				
1618	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>1)</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	X	2 437	2 298
	und zwar				
1619	männlich	EUR	X	2 465	2 327
1620	weiblich	EUR	X	2 384	2 246
1621	Produzierendes Gewerbe	EUR	X	2 443	2 264
1622	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	X	3 110	2 763
1623	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	X	2 419	2 211
1624	Energie - und Wasserversorgung	EUR	X	3 530	3 200
1625	Baugewerbe	EUR	X	2 281	2 202
1626	Dienstleistungsbereich <sup>2)</sup>	EUR	X	2 431	2 325
1627	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	EUR	X	2 076	1 985
1628	Gastgewerbe	EUR	X	1 545	1 508
1629	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	EUR	X	2 249	2 144
1630	Kredit- und Versicherungsgewerbe	EUR	X	3 402	3 108
1631	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	EUR	X	2 118	2 049
1632	Erziehung und Unterricht	EUR	X	3 165	3 046
1633	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	EUR	X	2 843	2 704
1634	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	EUR	X	2 131	2 043

1) ohne Beamte

2) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007			2008	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
		</		

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.01.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	89 834	43 237	46 597	87 701	2 133
Halle (Saale), Stadt	234 034	110 953	123 081	224 921	9 113
Magdeburg, Stadt	230 130	111 187	118 943	222 096	8 034
Altmarkkreis Salzwedel	93 155	46 582	46 573	91 819	1 336
Anhalt-Bitterfeld	184 620	89 995	94 625	181 755	2 865
Börde	185 217	92 305	92 912	182 692	2 525
Burgenlandkreis	201 741	98 525	103 216	198 759	2 982
Harz	240 779	117 637	123 142	237 463	3 316
Jerichower Land	99 606	49 318	50 288	98 418	1 188
Mansfeld-Südharz	157 966	77 831	80 135	156 010	1 956
Saalekreis	203 715	100 799	102 916	200 501	3 214
Salzlandkreis	218 725	106 950	111 775	215 655	3 070
Stendal	127 283	63 136	64 147	125 248	2 035
Wittenberg	142 769	70 134	72 635	140 891	1 878
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 409 574</b>	<b>1 178 589</b>	<b>1 230 985</b>	<b>2 363 929</b>	<b>45 645</b>



# Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 29.02.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	89 717	43 186	46 531	87 605	2 112
Halle (Saale), Stadt	233 892	110 900	122 992	224 769	9 123
Magdeburg, Stadt	229 979	111 127	118 852	221 979	8 000
Altmarkkreis Salzwedel	93 042	46 519	46 523	91 719	1 323
Anhalt-Bitterfeld	184 349	89 866	94 483	181 495	2 854
Börde	185 053	92 237	92 816	182 545	2 508
Burgenlandkreis	201 541	98 431	103 110	198 528	3 013
Harz	240 517	117 517	123 000	237 218	3 299
Jerichower Land	99 519	49 264	50 255	98 338	1 181
Mansfeld-Südharz	157 815	77 748	80 067	155 857	1 958
Saalekreis	203 482	100 684	102 798	200 300	3 182
Salzlandkreis	218 407	106 766	111 641	215 360	3 047
Stendal	127 185	63 086	64 099	125 140	2 045
Wittenberg	142 646	70 083	72 563	140 761	1 885
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 407 144</b>	<b>1 177 414</b>	<b>1 229 730</b>	<b>2 361 614</b>	<b>45 530</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

### Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Januar 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat	Lebend- geborene <sup>1)</sup>	Gestorbene <sup>1)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 100	46	84	177	239
Halle (Saale), Stadt	- 261	144	244	661	822
Magdeburg, Stadt	- 10	144	227	825	752
Altmarkkreis Salzwedel	- 168	57	98	126	253
Anhalt-Bitterfeld	- 257	93	223	273	400
Börde	- 240	94	201	386	519
Burgenlandkreis	- 191	103	238	379	435
Harz	- 238	123	278	392	475
Jerichower Land	- 87	59	110	223	259
Mansfeld-Südharz	- 257	86	192	199	350
Saalekreis	- 274	108	223	500	659
Salzlandkreis	- 497	92	299	279	569
Stendal	- 181	55	128	214	322
Wittenberg	- 137	54	150	266	307
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>- 2 898</b>	<b>1 258</b>	<b>2 695</b>	<b>4 900</b>	<b>6 361</b>

1) vorläufige Ergebnisse

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**im Februar 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat	Lebend- geborene <sup>1)</sup>	Gestorbene <sup>1)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 117	43	115	180	225
Halle (Saale), Stadt	- 142	170	224	605	693
Magdeburg, Stadt	- 151	146	199	603	701
Altmarkkreis Salzwedel	- 113	44	79	139	217
Anhalt-Bitterfeld	- 271	119	234	238	394
Börde	- 164	114	164	320	434
Burgenlandkreis	- 200	93	225	363	431
Harz	- 262	126	283	364	469
Jerichower Land	- 87	76	91	176	248
Mansfeld-Südharz	- 151	79	164	244	310
Saalekreis	- 233	102	182	429	582
Salzlandkreis	- 318	115	241	274	466
Stendal	- 98	80	109	185	254
Wittenberg	- 123	60	135	200	248
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>- 2 430</b>	<b>1 367</b>	<b>2 445</b>	<b>4 320</b>	<b>5 672</b>

1) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 29.02.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2006	Lebend- geborene <sup>1)</sup>	Gestorbene <sup>1)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 217	89	199	357	464
Halle (Saale), Stadt	- 403	314	468	1 266	1 515
Magdeburg, Stadt	- 161	290	426	1 428	1 453
Altmarkkreis Salzwedel	- 281	101	177	265	470
Anhalt-Bitterfeld	- 528	212	457	511	794
Börde	- 404	208	365	706	953
Burgenlandkreis	- 391	196	463	742	866
Harz	- 500	249	561	756	944
Jerichower Land	- 174	135	201	399	507
Mansfeld-Südharz	- 408	165	356	443	660
Saalekreis	- 507	210	405	929	1 241
Salzlandkreis	- 815	207	540	553	1 035
Stendal	- 279	135	237	399	576
Wittenberg	- 260	114	285	466	555
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>- 5 328</b>	<b>2 625</b>	<b>5 140</b>	<b>9 220</b>	<b>12 033</b>

1) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

Juni 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
Dessau-Roßlau, Stadt	6 813	3 432	3 381	696	1 018
Halle (Saale), Stadt	17 444	8 814	8 630	1 593	2 301
Magdeburg, Stadt	16 516	8 790	7 726	1 792	2 141
Altmarkkreis Salzwedel	6 661	3 352	3 309	872	869
Anhalt-Bitterfeld	14 510	6 891	7 619	1 330	2 310
Börde	9 381	4 763	4 618	1 138	1 394
Burgenlandkreis	16 752	7 595	9 157	1 739	2 587
Harz	16 361	7 894	8 467	1 237	2 461
Jerichower Land	6 359	3 203	3 156	568	905
Mansfeld-Südharz	13 962	6 575	7 387	1 300	1 968
Saalekreis	13 352	6 361	6 991	1 658	2 072
Salzlandkreis	14 537	6 917	7 620	950	2 286
Stendal	10 366	5 082	5 284	1 077	1 299
Wittenberg	8 996	4 204	4 792	868	1 393
Sachsen-Anhalt	172 010	83 873	88 137	16 818	25 004

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

**Juni 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	14,9	16,3	16,3	16,3	14,1
Halle (Saale), Stadt	15,2	16,6	16,9	16,4	12,1
Magdeburg, Stadt	14,0	15,3	16,2	14,3	13,3
Altmarkkreis Salzwedel	13,1	14,3	13,7	15,1	13,5
Anhalt-Bitterfeld	15,1	16,5	15,2	17,9	11,9
Börde	9,1	9,9	9,6	10,2	9,5
Burgenlandkreis	16,2	17,7	15,6	20,0	14,4
Harz	13,1	14,3	13,4	15,2	8,8
Jerichower Land	12,1	13,2	12,8	13,6	9,8
Mansfeld-Südharz	17,5	19,1	17,4	21,0	14,0
Saalekreis	12,4	13,5	12,5	14,6	13,0
Salzlandkreis	13,5	14,7	13,6	15,8	8,2
Stendal	15,7	17,1	16,3	18,0	14,6
Wittenberg	12,2	13,4	12,2	14,6	10,2
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>13,8</b>	<b>15,1</b>	<b>14,3</b>	<b>15,9</b>	<b>11,8</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**
**Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen**
**Mai 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	20	39	25	6 202
Halle (Saale), Stadt	9	15	17	1 453
Magdeburg, Stadt	47	165	134	17 768
Altmarkkreis Salzwedel	13	10	14	4 361
Anhalt-Bitterfeld	36	23	27	8 335
Börde	4	3	3	353
Burgenlandkreis	28	46	36	5 855
Harz	47	34	32	5 525
Jerichower Land	28	23	23	6 079
Mansfeld-Südharz	24	15	13	3 071
Saalekreis	20	14	15	2 338
Salzlandkreis	36	-9	8	7 512
Stendal	16	3	2	1 541
Wittenberg	10	6	10	1 066
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>338</b>	<b>387</b>	<b>357</b>	<b>71 459</b>

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Mai 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	8	9	1 174	6	-	29	3 971
Halle (Saale), Stadt	6	6	617	1	-	14	760
Magdeburg, Stadt	24	27	3 671	3	-	52	5 805
Altmarkkreis Salzwedel	2	2	273	6	6	31	3 846
Anhalt-Bitterfeld	7	13	954	11	-	149	5 627
Börde	3	3	311	1	-	4	42
Burgenlandkreis	9	43	4 214	5	-	11	780
Harz	16	17	2 043	7	-	21	1 425
Jerichower Land	10	10	1 395	2	-	32	2 940
Mansfeld-Südharz	4	4	608	7	-	11	395
Saalekreis	11	12	1 476	3	-	15	463
Salzlandkreis	10	12	1 784	5	-	40	4 518
Stendal	2	2	207	6	-	31	931
Wittenberg	4	4	550	-	-	-	-
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>116</b>	<b>164</b>	<b>19 277</b>	<b>63</b>	<b>6</b>	<b>441</b>	<b>31 503</b>



**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

**Mai 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	25	4 393	583	9 689	54 120	8 709
Halle (Saale), Stadt	23	3 548	494	9 450	62 238	26 039
Magdeburg, Stadt	41	5 731	783	13 648	107 827	19 363
Altmarkkreis Salzwedel	23	4 406	603	9 576	71 944	20 888
Anhalt-Bitterfeld	71	12 516	1 735	32 654	324 194	152 462
Börde	71	11 670	1 564	28 783	320 408	148 557
Burgenlandkreis	50	7 918	1 049	18 081	298 947	.
Harz	71	10 657	1 425	25 225	197 677	64 199
Jerichower Land	37	3 741	573	8 199	94 739	19 894
Mansfeld-Südharz	42	5 619	752	11 302	178 063	.
Saalekreis	63	10 866	1 556	29 939	490 577	122 577
Salzlandkreis	76	11 405	1 635	27 673	255 030	78 912
Stendal	22	3 874	557	7 326	83 083	18 127
Wittenberg	49	7 128	1 036	16 589	233 995	62 652
Sachsen-Anhalt	664	103 472	14 346	248 134	2 772 841	900 162

1) vorläufige Angaben

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**
**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**
**Mai 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	207	29	596
Halle (Saale), Stadt	7	1 212	141	4 309
Magdeburg, Stadt	4	1 095	141	3 937
Altmarkkreis Salzwedel	7	278	36	963
Anhalt-Bitterfeld	13	566	74	1 924
Börde	6	371	45	1 075
Burgenlandkreis	10	668	90	2 090
Harz	11	504	65	1 456
Jerichower Land	4	93	14	271
Mansfeld-Südharz	7	335	43	944
Saalekreis	11	1 438	186	5 325
Salzlandkreis	12	570	75	1 693
Stendal	4	246	30	805
Wittenberg	4	182	21	449
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>106</b>	<b>7 765</b>	<b>988</b>	<b>25 836</b>

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Mai 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	580	1 137	72	4 394
Halle (Saale), Stadt	22	1 795	4 273	185	24 072
Magdeburg, Stadt	32	2 271	5 252	238	26 811
Altmarkkreis Salzwedel	17	561	1 307	68	6 142
Anhalt-Bitterfeld	22	747	1 640	83	7 944
Börde	20	776	1 748	77	10 621
Burgenlandkreis	29	1 188	2 975	143	11 975
Harz	36	1 523	3 282	164	16 148
Jerichower Land	16	952	1 995	117	7 095
Mansfeld-Südharz	23	1 160	2 451	133	6 967
Saalekreis	35	1 339	3 125	156	17 741
Salzlandkreis	30	1 350	2 761	123	14 501
Stendal	16	892	1 924	99	8 290
Wittenberg	22	754	1 545	84	7 017
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>331</b>	<b>15 888</b>	<b>35 417</b>	<b>1 741</b>	<b>169 715</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen<sup>1)</sup>

**April 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2)</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3)</sup>
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	56	55	58	52
Halle (Saale), Stadt	157	131	204	171
Magdeburg, Stadt	170	143	130	120
Altmarkkreis Salzwedel	51	38	45	30
Anhalt-Bitterfeld	110	93	107	90
Börde	123	108	87	78
Burgenlandkreis	166	141	132	123
Harz	133	116	118	105
Jerichower Land	52	46	64	56
Mansfeld-Südharz	94	72	104	88
Saalekreis	151	133	137	115
Salzlandkreis	113	103	142	133
Stendal	69	61	62	59
Wittenberg	84	75	82	78
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 529</b>	<b>1 315</b>	<b>1 472</b>	<b>1 298</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.05.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
	Anzahl						1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	75	67	4	4	14	41	26 583
Halle (Saale), Stadt	328	293	24	11	37	221	37 308
Magdeburg, Stadt	238	222	15	1	39	167	27 075
Altmarkkreis Salzwedel	63	61	2	0	4	39	11 255
Anhalt-Bitterfeld	149	129	18	2	32	82	21 090
Börde	155	142	13	0	33	100	31 102
Burgenlandkreis	168	129	20	19	23	105	29 349
Harz	242	229	12	1	32	166	23 530
Jerichower Land	82	77	5	0	7	61	12 118
Mansfeld-Südharz	149	127	11	11	8	107	14 025
Saalekreis	180	161	14	5	27	115	23 981
Salzlandkreis	217	210	5	2	26	158	25 369
Stendal	94	87	7	0	9	71	10 555
Wittenberg	138	118	14	6	30	75	13 417
Sachsen-Anhalt	2 278	2 052	164	62	321	1 508	306 755

## Notizen

---

## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

**Im Monat Juni 2008 erschienen:**

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 <sup>1)</sup>	Z	Statistisches Monatsheft 7/08	5,50
3 A 1 02 <sup>1)</sup>	A I, A II, A III - hj-2/07	Bevölkerung der Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften; Natürliche Bevölkerungsbewegung, Wanderungen - Stand: 31.12.2007 -	9,50
3 A 1 04 <sup>1)</sup>	A I - j/07	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht - Stand 31.07.2007 - Land, Kreisfreie Stadt, Landkreis	4,50
3 A 1 13 <sup>1)</sup>	A I, AVI - j/07	Ergebnisse des Mikrozensus - Haushalt und Familie - 2007	4,50
3 A 1 15 <sup>1)</sup>	A I, AVI - j/07	Ergebnisse des Mikrozensus - Ergebnisse nach Regionen - 2007	6,00
3 A 6 04 <sup>1)</sup>	A VI - j/06	Erwerbstätige am Arbeitsort nach Kreisen - 1991 - 2006 - Jahresdurchschnittsberechnungen - Stand: August 2007 -	15,00
3 B 1 01 <sup>1)</sup>	B I - j/07	Allgemeinbildende Schulen - Schuljahr 2007/08 - Schuljahresanfangsstatistik	12,50
3 B 3 03 <sup>1)</sup>	B III - j/07	Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen - Prüfungsjahr 2007 -	6,50
3 B 6 01 <sup>1)</sup>	B VI - j/07	Gerichtliche Ehelösungen - 1991 - 2007 -	2,50
3 C 3 05 <sup>1)</sup>	C III - m-5/08	Schlachtungen und Geflügel - Mai 2008 -	1,50
3 C 3 07 <sup>1)</sup>	C III - m-5/08	Milcherzeugung und -verwendung - Mai 2008 -	1,50
3 E 1 02 <sup>1)</sup>	E I - m-4/08	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - April 2008 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,50
3 E 1 03 <sup>1)</sup>	E I - j/07	Beschäftigte, Umsatz, Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Jahr 2007 -	11,00
3 E 1 08	E I - m-4/08	Auftragseingangindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe April 2008	5,50
3 E 1 09 <sup>1)</sup>	E I - vj-1/08	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - I. Quartal 2008 -	3,50
3 E 2 01 <sup>1)</sup>	E II - m-5/08	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2008	2,50
3 E 4 01 <sup>1)</sup>	E IV - j/07	Energie- und Wasserversorgung - Jahr 2007 -	3,50
3 F 1 02 <sup>1)</sup>	F I, F II - j/07	Baufertigstellungen, Bauabgang und Wohnungsbestand im Wohn- und Nichtwohnbau - Jahr 2007 -	4,00
3 F 2 01 <sup>1)</sup>	F II - m-5/08	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau Mai 2008	2,50
3 H 1 02 <sup>1)</sup>	H I - j/07	Straßenverkehrsunfälle - Jahr 2007 - Endgültige Ergebnisse	4,50
3 H 1 05 <sup>1)</sup>	H I - vj-1/08	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr - I. Quartal 2008 -	1,50
3 H 2 01 <sup>1)</sup>	H II - m-4/08	Binnenschifffahrt - April 2008 -	2,50
3 L 2 03 <sup>1)</sup>	L II - j/07	Realsteuervergleich - Jahr 2007 - Realsteuern und kommunale Steuerbeteiligung -	18,50
3 P 1 04 <sup>1)</sup>	P I - j/06	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 1991 bis 2006 - Stand: Juni 2008	4,50
3 P 1 06 <sup>1)</sup>	P I - j/06	Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 1991 bis 2006 - Stand: Frühjahr 2008	10,00

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.